SCHALON Judische 27.6. Woche in Leipzig 5 1700 Jahres Judisches Leben in Deutschland PROGRAMM



Inhaltsverzeichnis

Hinweise	6
Grußwörter	8
Programm	12
Besuchsprogramm	78
Rahmenprogramm	82
Ausstellungen	90
Führungen	96
Gottesdienste	102
Veranstalter	106
Förderer und Partner	110
Impressum	114
Veranstaltungsorte	119

Corona-bedingte Änderungen jederzeit möglich. Alle Veranstaltungen unter Vorbehalt!

Liebe Gäste der Jüdischen Woche 2021,

schön, dass Sie das Programmheft der Jüdischen Woche 2021 in den Händen halten und neugierig auf mehr als 120 Veranstaltungen sind.

Da die Dynamik des Corona-Virus keine mittel- bis langfristigen Prognosen zulässt, bitten wir Sie, folgende wichtigen Hinweise zu beachten, um trotz allem gemeinsam die Vielfalt jüdischer Kultur und Kunst in Leipzig mit vielen interessanten Begegnungen und unvergesslichen Eindrücken feiern zu können.

- Alle Veranstaltungen finden aufgrund des frühen Redaktionsschlusses unter Vorbehalt statt. Aktuelle Informationen finden Sie auf leipzig.de/juedische-woche sowie auf der Webseite des jeweiligen Veranstalters.
- Die Gesundheit und Sicherheit der Besucherinnen und Besucher sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern steht an erster Stelle. Es gelten die jeweiligen Zugangsbeschränkungen und Hygienevorschriften der beteiligten Einrichtungen und Veranstaltungsorte.
- Hinweise zu digitalen oder Präsenz-Angeboten finden Sie unter den Informationen der Veranstaltungen. Sie sind mit folgenden Piktogrammen gekennzeichnet:





Liebe Leipzigerinnen und Leipziger, verehrte Gäste und Freunde der jüdischen Kultur,

ferio berspit abore parupic ipsanist fugitis dolo quam acearcias nonsecest, nulpa et laut et everem et esse velesti conseguam quat volum delignis dollorrum exercillent.

Et pelescias con plabore ribus, in nullabo. Ur, quam endipis elissit veni ut alitate quam rerioratur, odis ut quaspicae re quid ut explicimpos nos unt voluptatem ad mos et vellique resequodit reped maximus eictio blatiam vent aut et officidite nonseque dist, ut omnis autemolore, net et ad quo conseditates aspera voluptus ea nis sinciatiunto ex enistrupient dolese nita con re int eum et, corum ea is esciis et ulpa quam, ut omni omnia conseque lit quaeprest in corestius et re ne voluptatati conetur?

Quas endae id ea eiumque corrovitatur sus vendes maximil landitat.

Upta di simenim volorro ea voluptus, nem quam, consectem corpore conet asperisci que comniet aute aut plit ea estrum volore consecte quae volum seguatur? Igendis estibus ut officatetur sed magniandita aut aut maionecum et utati occusdae pa sin cum nusti quia sant.

Umeni nest et mo est, aut ant. Ro bearum rest, sunt des restia et experum inventi atectempos alictemped quunt res nonseque nem alicium aut modipsae doluptatum fugiam, sim ut et officitas et quasitibus uta nihil eos dis dendelente nus estoribus quam, omnimus atur, qui aceaqua spienihic totatat ea videlenit provit vitaturibus mi, qui omnisimus, coribus, utem am



asperunt di tet rese qui doloreratem re segue nobis ea se porro modis ut volendipsam debis eum faccus eseque nobis explabo riaspid emolorero et vollor am eum volupic tem ex earit, natatur, quaecus, totat vera cus et fugiam netur modit enimust, tem intur, omnihitam illa sam, od ex et moluptatum et vellita quundest, ommo mos estrunt litia coria corro quam, quam as con pedicit apellaut la dit quaspic imporae cuptiur adi dolore, sitas atur?

Ebitatqui odiorro viderae pellique poreius aped ut odi omnissegui ne platatur?

Es et vit plictis eseguam, quiduci psandelecea que rest inum re doluptaepero imporeprat eumquid

Burkhard Jung Oberbürgermeister der Stadt Leipzig

Se is sitatio rporatium soluptatur, sum que prepro bea segue poriaecerum volorionet aspiendae. Nem facite num que poremporunt aut atum evel estempos exceatus seguas aut et es guas qui doles alitia aut molorumquos velenimpe quatem auda volut quid esseguid maxim ut poribusam, si ratis quo totates si aut molent apicabo.

Nu 3. /4



Sehr geehrte Damen und Herren,

es ist großartig, dass es den Veranstaltern, der Stadt Leipzig und dem Kultur- und Begegnungszentrum Ariowitsch-Haus e. V... trotz der Einschränkungen durch die Corona-Pandemie gelungen ist, ein facettenreiches, spannendes Programm zur diesjährigen "Jüdischen Woche" zusammenzustellen. In diesem Jahr ist die "Jüdische Woche" Teil der bundesweiten Veranstaltungen zu ...1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland".

Die Fülle dieser Veranstaltungen ermöglicht es, der ganzen Vielfalt, den Traditionen und dem geistigen Reichtum jüdischen Lebens zu begegnen. Juden lebten bereits auf deutschem Boden, lange bevor es Deutschland gab. Kunst, Kultur, Wissenschaft und Wirtschaft sind ohne die herausragenden Beträge von Juden nicht zu denken.

Aber jüdisches Leben war auch nie ungefährdet. Auch heute erleben wir wieder grassierenden Antisemitismus, und sind konfrontiert mit Verschwörungs-

mythen und aggressiven Antidemokraten. Diese Bedrohungen unserer Demokratie gilt es ernst zu nehmen. Der Staat, die Zivilgesellschaft und jeder Einzelne sind gefordert, diesen Bedrohungen jederzeit entschlossen entgegenzutreten.

Gegen Menschenfeindlichkeit gibt es leider nicht das eine Heilmittel. Ganz sicher aber sind Begegnung, Bildung und die Bereitschaft voneinander zu lernen ein Mittel, um diese Gesellschaft ein wenig weltoffener und lebenswerter zu machen.

In diesem Sinne wünsche ich uns allen wahrhaftige, bereichernde und vielleicht auch beglückende Begegnungen.

Abraham Lehrer Zentralrat der Juden in Deutschland



Das jüdische Leben in Sachsen ...

... hat in mehr als siebeneinhalb Jahrhunderten deutliche Spuren hinterlassen. Diese Spuren und das jüdische Leben selbst sind in Deutschland in der Zeit des Nationalsozialismus fast vollständig ausgelöscht worden. Nicht nur zur Jüdischen Woche werden wir an die furchtbaren Holocaust-Verbrechen erinnert. die uns, obwohl wir Nachgeborene sind, zutiefst beschämen. Doch ist ieder Anlass, der uns an diesen dunklen Teil unserer deutschen Geschichte erinnert, auch zugleich ein Grund, das jüdische Leben in Deutschland heute zu feiern.

Es hat zumal in Leipzig in den letzten 30 Jahren eine erstaunliche Renaissance erlebt, Juden aus Ost und West sind hierher gezogen, haben Sachsen zu ihrer neuen Heimat gemacht und bringen sich in das gesellschaftliche Leben mit großem Engagement ein.

an beeindruckende Traditionen anknüpfen, für welche in Leipzig zum Beispiel die Ephraim-Carlebach-Stiftung und das Ariowitsch-Haus stehen. Zugleich entfaltet es sich in neuen Formen. wie man bei den 130 Veranstaltungen der Jüdischen Woche erleben kann. Es genießt dabei die Förderung und den Schutz der sächsischen Staatsregierung. Denn Antisemitismus ist keine Meinung, Antisemitismus ist ein Verbrechen.

Ich danke der Stadt Leipzig und den Akteuren aus den 60 beteiligten Vereinen und Institutionen, dass sie diese Feier jüdischen Lebens einmal mehr möglich machen, Allen Besuchern wünsche ich spannende Einblicke in die jüdische Geschichte und Kultur.

Schalom!

Dieses neue jüdische Leben kann

Michael Kretschmer Ministerpräsident des Freistaates Sachsen



PRO-GRAMMA

S.12 - 77

27.6. | 28.6. | 29.6. | 3

ERÖFFNUNG Jüdische Woche Leipzig



2021

© Antje Se



1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland

Die Jüdische Woche ist in diesem Jahr dem bundesweiten Jubiläum "1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland" gewidmet. Erstmalig findet die Eröffnung im öffentlichen Raum statt – auf dem Augustusplatz im Zentrum der Stadt – und erfüllt damit die Idee des Festjahres: jüdisches Leben sichtbar und erlebbar zu machen. Der Leipziger Oberbürgermeister Burkhard Jung wird die Jüdische Woche 2021 eröffnen. Persönliche Grußworte sprechen der Ministerpräsident des Freistaates Sachsen, Michael Kretschmer, der Vize-Präsident des Zentralrats der Juden in Deutschland, Dr. Abraham Lehrer, und der Vorstandsvorsitzende der Israelitischen Religionsgemeinde zu Leipzig, Küf Kaufmann.

Das musikalische Programm wird die 1700-jährige jüdische Geschichte aus unterschiedlichen musikalischen Epochen widerspiegeln. Musikalische Gäste sind der Chor der Oper Leipzig mit einer Präsentation von Va, pensiero aus Verdis "Nabucco", das Ensemble Simkhat Hanefesh, das jiddische Lieder und jiddische Musik aus Renaissance und Barock zum Klingen bringt, und die Klezmerband Ginzburg Dynastie, die die Klezmertradition seit sechs Generationen vom Vater zum Sohn weitergibt. Die Jüdische Woche ist in diesem Jahr dem bundesweiten Jubiläum "1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland" gewidmet. Erstmalig findet die Eröffnung im öffentlichen Raum statt - auf dem Augustusplatz im Zentrum der Stadt - und erfüllt damit die Idee des Festjahres: jüdisches Leben sichtbar und erlebbar zu machen.

Veranstalter: Ariowitsch-Haus e. V. , Stadt Leipzig Kulturamt

27.6. 15 – 16:30 Uhr Augustusplatz



Ieipzig.de/juedische-woche
Tram 4, 7, 8, 10, 11, 12,
14, 15, 16
Augustusplatz

Auf Einladung

Abb. 1 → S. 14 Simkhat Hanefesh Abb. 2 → S. 14 Chor der Oper Leipzig Abb. 3 → S. 15 Ginzburg Dynastie



© ???

Online Serious Games und Virtual Reality zum Thema Holocaust

Nutzung und Test der Spiele

Mit Spielen lernen wird immer beliebter. Wir laden Interessierte ein, sich selbst ein Bild zu machen und innerhalb der Jüdischen Woche zwei Spiele kostenlos zu spielen: von zuhause, in der Schulklasse bzw. als Hausaufgabe, im Seminar oder privat. Als Einzelplayer-Spiel: Surviving Nazi Germany - ein Detektiv Game in Virtual Reality zu Beginn der Machtübernahme 1933. Und für Gruppen bis 40 Spieler/-innen: FriendShip - ein Multiplayer Browser Game für Gruppen wie z.B. Schulklassen, in dem das Thema Holocaust abstrakter aufgegriffen wird und die Brücke zum Heute schlägt.

Veranstalter: Actrio Studio Anmeldung unter info@actrio-studio.de oder 0341 60012136

AUSSTELLUNG

November 1938 - Eine Spurensuche in Leipzig

Die Ausstellung ist das Resultat von vier Foto-und Archivworkshops, in deren Mittelpunkt die Begegnung mit authentischen historischen Orten steht, die den Leipziger Verlauf des Novemberpogroms von 1938 auf ganz spezifische Weise dokumentieren. Die Gegenüberstellung von historischen Fotos mit der jeweiligen "Jetzt-Situation" macht die beklemmende Dimension der damaligen NS-Verbrechen ein Stück weit fassbarer.

Grundlage für den Fotorundgang durch Leipzig waren Quellen aus dem Staatsarchiv, unter anderem der Bericht der Leipziger Feuerlöschpolizei vom 11. November 1938.

Veranstalter: Volkshochschule Stadt Leipzig, Völkerfreundschaft Stadt Leipzig

27.6. - 4.7. 9-18 Uhr online

leipzig.de/juedische-woche

27.6. - 2.7. 10-17 Uhr Völkerfreundschaft, Stuttgarter Allee 9

Tram 1, 2 Stuttgarter Allee

Eintritt frei

FÜHRUNG/RUNDGANG

Alter Israelitischer Friedhof

Leipzig hatte bis 1933 eine der größten jüdischen Gemeinden in Deutschland. Der Rundgang über den Alten Israelitischen Friedhof, der 1864 eröffnet wurde, erinnert an bekannte Leipziger Familien wie Ariowitsch, Kroch oder Goldschmidt, die Leipzigs Wirtschaft und Kultur entscheidend mitgeprägt haben. Dazu wird jüdische Geschichte vermittelt.

Veranstalter: Leipzig Details Stadtführungen

Leitung: Steffen Held Tel.: 0341 3039112

Online-Ticketverkauf unter www.leipzigdetails.de

27.6. 11-12:30 Uhr Berliner Straße 123

Tram 9 Hamburger Straße

9 FUR

Abb. $4 \rightarrow S$. 19

FILM. GESPRÄCHSRUNDE/PODIUMSDISKUSSION

Germans & Jews -Eine neue Perspektive

Im Rahmen unserer Reihe "EinBLICK, Der Kulturfilm am Sonntag" zeigen wir Ihnen die Dokumentation GERMANS & JEWS - EINE NEUE PERSPEKTIVE der Regisseurin Janina Quant, die 75 Jahre nach Kriegsende die hochsensible Beziehung zwischen nichtjüdischen Deutschen und in Deutschland lebenden Juden und Jüdinnen und deren Entwicklung nach 1945 beleuchtet und die Frage stellt, ob sie sich jemals in Deutschland zu Hause fühlen können.

13-15:30 Uhr Passage Kinos Hainstraße 19a

27.6.

Innenstadt zu Fuß S1-5. Bus 89 Markt

9.90 EUR 8,40 EUR erm.

USA 2016, 76 Min., FSK 6

"Ein großartiger, intelligenter und wichtiger Film." Daniel Kehlmann, Autor

Veranstalter: Passage Kinos Leipzig Moderation: Petra Klemann (Geschäftsführerin) mit anschließendem Gespräch Reservierung: 0341 2173865 oder im Kino

WORKSHOP, TANZ

Israelische Volkstänze für Jedermann

Erlernen Sie mit Nathalie Ivasov, Leiterin der Tanzgruppe Sameach im Ariowitsch-Haus und Matti Goldschmidt, Choreograf und Leiter des Israelischen Tanzhauses in München einfache israelische Volkstänze. Die israelische Volksmusik ist sehr vielfältig - fröhlich, aber auch sentimental oder traurig und spiegelt den schweren und anstrengenden Alltag der Menschen wider. Sie ist dynamisch, energisch und lädt jeden zum Tanzen ein! Spüren Sie die Atmosphäre des israelischen Volkstanzes, seine mitreißenden Melodien und nähern Sie sich so aktiv der israelischen Kultur.

Veranstalter: Ariowitsch-Haus e. V. Anmeldung unter: N.Ivasova@gmx.de Der Unterricht erfolgt in deutscher und russischer Sprache. 27.6. 17-20 Uhr Ariowitsch-Haus, Saal, Hinrichsenstraße 14



Tram 3, 4, 7, 15 Leibnizstraße

Abb. $5 \rightarrow S$. 19 Matti Goldschmidt Abb. $6 \rightarrow S$. 19 Nathalie Ivasov

27.6. | 28.6. | 29.6. | 30.6. |

Musik an der Gedenkstätte

Mit Schülerinnen und Schülern der Musikschule Leipzig "Johann Sebastian Bach" erklingt ein bunter Mix verschiedener Werke und Komponisten.

Veranstalter: Stadt Leipzig Kulturamt

17-17:30 Uhr Gedenkstätte am Ort der Großen Gemeindesynagoge Gottsched-/ Zentralstraße

leipzig.de/juedische-woche

Tram 9. Bus 89 **Thomaskirche**

VORTRAG

Die Malerin Käthe Loewenthal und ihre Schwestern

Vortrag und Gespräch über Käthe Loewenthal (1878-1942), eine Malerin des "Expressiven Realismus" und ihre Herkunftsfamilie: Der Vater, Mediziner und Kulturschaffender, die Schwestern Agnes als Photographin und Susanne als Malerin. Ihre poetisch begabte Schwester Gertrud beging mit 18 Jahren Suizid; die zweitjüngste Schwester Hedwig wurde wie Käthe selbst in der Shoah ermordet. Wolf Ritscher wird über familien- und zeitgeschichtliche Ereignisse berichten. Werkbeispiele besprechen und Ausschnitte aus einem Zeitzeuginneninterview mit Ingeborg Leuchs, der Tochter von Susanne Ritscher zeigen.

Veranstalter: Prof. Dr. Wolf Ritscher, Förderverein Lebenswerk Käthe Loewenthal Verein e. V. in Zusammenarbeit mit MÄDLER ART FORUM Anmeldung unter: kontakt@maedlerartforum.com

27.6. 17-18:30 Uhr Mädler Passage, Aufgang B, 1. Etage Grimmaische Straße 2-4



Innenstadt zu Fuß S1-5. Bus 89 Markt

Eintritt frei

THEATER, GESPRÄCHSRUNDE/PODIUMSDISKUSSION

George Orwell 1984 mit anschließendem Publikumsgespräch

"1984" – eine Welt, in der Individualismus zu Gefahr, Freiheit zur Fiktion und absolute Überwachung zum Alltag werden. Wie weit sind wir heute entfernt von einem solchen Leben? Wachsende Instrumentalisierung von Ängsten und Sorgen, das Revival alter Sündenbocktheorien und ständig neue Verschwörungsblasen werden zum manipulativen Instrument fragwürdiger Motivation politischen Engagements. Es gilt Selbstbestimmung und demokratische Handlungsoptionen in einer offenen Gesellschaft zu verteidigen. Genau dazu ruft die Theatergruppe "unterStrom" in einer eigenen Bearbeitung von "1984" auf.

Veranstalter: Haus Steinstraße e.V.

Reservierungen unter www.haus-steinstrasse.de oder 0341 30328825

27.6. 19:30 - 22 Uhr Haus Steinstraße e.V. Steinstraße 18



Tram 10, 11

4 EUR erm.

→ S. 19 Abb. 7 Abb. 8











AUSSTELLUNG, FÜHRUNG/RUNDGANG

Villa Najork – Heim & Praxis von Dr. Chamizer

Die Villa Najork war das traute Heim und zugleich die Praxis des Arztes, Literaten und Bildhauers Dr. Raphael Chamizer (1882-1957). Gerne laden wir Sie herzlich zu einer Besichtigung seiner ehemaligen Räumlichkeiten ein.

Veranstalter: Dr. Fingerle Rechtsanwälte, Ferdinand-Lassalle-Straße 22 Tel: 0341 94016740

www.dr-fingerle.de

GESPRÄCHSRUNDE/PODIUMSDISKUSSION

Online Serious Games und Virtual Reality zum Thema Holocaust

Test und Diskussion mit dem Entwickler und Experten

Mit Spielen lernen wird immer beliebter. Aber wie darf man den Holocaust in Spielen darstellen? Was darf man spielen und wo setzt man Grenzen? Was kann der Lernanspruch sein? Dies diskutieren wir mit Experten. Parallel können Spiele zu der Thematik auch vor Ort gespielt werden, u.a.: Surviving Nazi Germany - ein Detektiv Game in Virtual Reality zu Beginn der Machtübernahme 1933. Und FriendShip - ein Multiplayer Browser Game für Gruppen wie z.B. Schulklassen, in dem das Thema Holocaust abstrakter aufgegriffen wird und die Brücke zum Heute schlägt.

Veranstalter: Actrio Studio Anmeldung unter info@actrio-studio.de oder 0341 60012136 8-17 Uhr Ferdinand-Lassalle-Straße 22



Tram 1, 2, 14 Marschnerstraße



9-14 Uhr Ariowitsch-Haus Hinrichsenstraße 14



leipzig.de/juedische-woche

Tram 3, 4, 7, 15 Leibnizstraße

Eintritt frei

FILM. WORKSHOP

Antisemitismus ist wie Herpes! - Masel Tov Cocktail

Im preisgekrönten Kurzfilm "Masel Tov Cocktail" (D 2020, 30 Min.) erzählt der Jugendliche Dimitri Lieberman dem Publikum, wie er auf dem Schulklo mit einem antisemitischen "Witz" konfrontiert wird und sich plötzlich in der Rolle des "aggressiven Juden" wiederfindet. Dabei kommt in frischer und frecher Art im Stil eines YouTube Clips zur Sprache, welche Wirkungen Antisemitismus in Deutschland weiterhin hat.

Der Workshop greift die Inhalte des Films methodisch auf und sorgt für die nötige Vertiefung und Reflexion. Das Angebot richtet sich vorrangig an Schulklassen und Jugendliche ab 16 Jahre.

Veranstalter: Landesfilmdienst Sachsen e.V. Anmeldung unter cmarx@landesfilmdienst-sachsen.de

28.6. 10-11:30 Uhr Karl-Heine-Straße 83

leipzig.de/juedische-woche Tram 14

Karl-Heine-Straße/

3 EUR Begleitperson frei

Abb. 9 → S. 26

GESPRÄCHSRUNDE/PODIUMSDISKUSSION

Eddi Jaku – Der hundertjährige Holocaust-Überlebende erzählt über sein Leben

Gespräch mit dem hundertjährigen Holocaust-Überlebende Eddie Jaku und Buchvorstellung "Der glücklichste Mensch der Welt" vom Knaur HC Verlag. Eddie Jaku wird 1920 in Leipzig geboren und wächst als Sohn einer jüdischen Mittelschichtsfamilie auf. Mit Ausbruch des Zweiten Weltkriegs beginnt ein Leben in Angst und auf der Flucht. Die Familie wird verraten und nach Auschwitz deportiert, Eddies Eltern werden ermordet. Er selbst überlebt den Horror der KZ-Haft. 1950 wandert er gemeinsam mit seiner Frau nach Australien aus, wo er bis heute im Kreise seiner Kinder, Enkel. Urenkel und Ururenkel lebt.

Veranstalter: Stadt Leipzig Referat Internationale Zusammenarbeit

10-11 Uhr YouTube-Kanal der Jüdischen Woche Leipzig



leipzig.de/juedische-woche

Abb. 10 → S. 26 Eddie Jaku

28.6. 10:30 - 12 Uhr Stadtbibliothek Wilhelm-Leuschner-Platz 10 - 11



leipzig.de/juedische-woche

Tram 1, 2, 8, 9, 10, 11, 14 Wilhelm-Leuschner-Platz

"My Family I seek" / "Ich suche nach meiner Familie" Spurensuche mit Prof. Avishay Golz

Prof. Golz hat über viele Jahre nach den Wurzeln seiner Familie in ganz Europa gesucht. In der Ukraine, in Polen, in Holland und vor allem in Leipzig hat er viele Puzzleteile der Geschichte seiner Vorfahren gefunden. Die Shoah verfolgte seine Vorfahren in allen diesen Ländern und Orten und viele wurden Opfer dieses Menschheitsverbrechens. Prof. Golz bringt erschütternde Schicksale ans Licht. Einzigartig jedoch ist seine persönliche Geschichte mit Leipzig, der Stadt seiner Großeltern und seiner Mutter, die in Haifa in Israel eine neue Heimat fand. Heute kann er sagen: "Ich bin ein Leipziger."

Veranstalter: Tor nach Zion e.V. Leitung: Maria Hoffmann Buchung unter info@tornachzion.de oder 0172 9154629

Abb. 11 → S. 26 Avishay Golz

20

21

P٦

Merseburger Straße

AUSSTELLUNG, FÜHRUNG/RUNDGANG, VORTRAG

"Was bleibt?" Spurensuche im Leben von drei deutsch-jüdischen Künstlerinnen. Käthe Loewenthal und ihre beiden Schwestern

Vortrag und Diskussion über die Auswirkungen der NS-Zeit auf Leben und Werk der Malerin Käthe Loewenthal und ihre Schwestern im Rahmen der Ausstellung "Malerinnen des Expressiven Realismus".

Veranstalter: Gabriele Friedrich-Ritscher, Jürgen Friedrich, Förderverein Lebenswerk Käthe Loewenthal Verein e.V. in Zusammenarbeit mit MÄDLER ART FORUM

Anmeldung unter kontakt@maedlerartforum.com

FÜHRUNG/RUNDGANG

Alter Israelitischer Friedhof

Der von 1864 bis 1945 genutzte Alte Israelitische Friedhof gehört heute zu den eindrücklichsten Zeugen jüdischen Lebens in Leipzig, das durch die Nationalsozialisten fast vollständig ausgelöscht wurde. Namen, Inschriften und Symbole auf über 5.500 Grabstellen erzählen die Geschichte der einst sechstgrößten jüdischen Gemeinde Deutschlands.

Veranstalter: Ephraim Carlebach Stiftung Anmeldung unter carlebach-stiftung-leipzig@t-online.de Begrenzte Teilnehmerzahl (max. 15 Personen)

GOTTESDIENST

"Er läßt dich nicht los und verläßt dich nicht." Friedensgebet zur Jüdischen Woche

Der von 1864 bis 1945 genutzte Alte Israelitische Friedhof gehört heute zu den eindrücklichsten Zeugen jüdischen Lebens in Leipzig, das durch die Nationalsozialisten fast vollständig ausgelöscht wurde. Namen, Inschriften und Symbole auf über 5.500 Grabstellen erzählen die Geschichte der einst sechstgrößten jüdischen Gemeinde Deutschlands.

Veranstalter: Jüdisch-Christliche Arbeitsgemeinschaft Tel: 0341 212009435 www.jcha.de Registrierung am Eingang, Vorregistrierung möglich

KONZERI

22

Musik an der Gedenkstätte

Mit Schülerinnen und Schülern der Musikschule Leipzig "Johann Sebastian Bach" erklingt ein bunter Mix verschiedener Werke und Komponisten.

Veranstalter: Stadt Leipzig Kulturamt

28.6. 11-12:30 Uhr Mädler Passage, Aufgang B, 1. Etage Grimmaische Straße 2-4



Innenstadt zu Fuß S1-5, Bus 89 Markt

Eintritt frei

28.6. 15 – 16:30 Uhr Berliner Straße 123



Tram 9 Hamburger Straße

Eintritt frei

28.6. 16:45 – 17:45 Uhr Nikolaikirche Nikolaikirchhof 3



leipzig.de/juedische-woche

Tram 1, 4, 7, 8, 10, 11, 12, 14, 16 Augustusplatz; Bus 89 Reichsstraße

28.6. 17–17:30 Uhr Gedenkstätte am Ort der Großen Gemeindesynagoge Gottsched-/ Zentralstraße



Ieipzig.de/juedische-woche
Tram 9. Bus 89

Tram 9, Bus 89 Thomaskirche FILN

Winterreise. Filmessay mit Bruno Ganz

Martin Goldsmith weiß nur wenig über die Vergangenheit seiner jüdischen Eltern. Der bekannte Radiomoderator weiß nur, dass sie aus Nazi-Deutschland flohen, während ihre restliche Verwandtschaft starb. Nun will Goldsmith die Geschichte seiner Eltern rekonstruieren und führt dafür Gespräche mit seinem Vater, die in diesem Doku-Drama nachgestellt sind. Martin Goldsmith, auf dessen Buch der Film beruht, ist selbst zu hören als Gesprächspartner seines Vaters. Als George Goldsmith: Bruno Ganz.Ein Film über das Trauma der Zweiten Generation mit Bruno Ganz in seiner letzten Rolle.

Veranstalter: CINEPLEX Leipzig
Buchung: Kinokasse oder unter www.cineplex.de/leipzig

VORTRAG

Jüdische Feste – Rund um das Jüdische Jahr

In jedem Land gibt es besondere Feste mit langer Tradition und speziellen Bräuchen – den St. Patrick's Day in Irland, die große Tomatenschlacht in Spanien oder das Oktoberfest in Deutschland. Aber kennen Sie Purim, Sukkot, Pessach oder Chanukka – Feste, die in Israel und weltweit von Juden begangen werden? Kennen Sie deren Herkunft, Geschichte und Traditionen? In einem unterhaltsamen und abwechslungsreichen Vortrag rund um den Jüdischen Kalender mit Quiz, Anschauungsobjekten und kulinarischen Kostproben erfahren Sie Vieles über Geschichte, Herkunft und Traditionen verschiedener jüdischer Feste.

Veranstalter: Ariowitsch-Haus e. V. Vortrag auf Wunsch mit russischer Übersetzung. Anmeldung unter lippe@ariowitschhaus.de

KONZERT

Simkhat hanefesh – Eine Reise durch Aschkenas Die Fahrten des Abraham Levie 1719 – 1723

Das Ensemble "Simkhat hanefesh" (Freude der Seele) begleitet den jungen Abraham Levie musikalisch auf seiner Fahrt und präsentiert jüdische Musik aus Renaissance und Barock, die mit den Orten der Reise in Verbindung steht. Kurze Lesungen aus Levies Erinnerungen ergänzen die Musik und lassen seine Erlebnisse lebendig werden.

Besetzung: Diana Matut (Gesang, Blockflöten, Nyckelharpa), James Hewitt (Barockvioline, Barockviola), Nora Thiele (Percussion, Rahmentrommeln, Glocken, Colascione), Erik Warkenthin (Laute, Theorbe, Barockgitarre), Dietrich Haböck (Viola da Gamba)

Veranstalter: Synagoge und Begegnungszentrum Leipzig e. V. Vortrag auf Wunsch mit russischer Übersetzung. Reservierung unter kontakt@synagoge-leipzig.de 28.6. 17:30 – 19 Uhr 20 – 21:30 Uhr CINEPLEX

Ludwigsburger Straße 13



Tram 8, 15 Schönauer Ring; Bus 61, 65, 66, 161, 165 Allee-Center

5,50 EUR erm.

Abb. 12 → S. 26 Bruno Ganz

28.6. 18-19:30 Uhr Ariowitsch-Haus, Salon, Hinrichsenstraße 14



leipzig.de/juedische-woche

Tram 3, 4, 7, 15 Leibnizstraße

28.6. 18:30 – 20 Uhr Alte Handelsbörse, Naschmarkt 2



leipzig.de/juedische-woche Innenstadt zu Fuß S1-5, Bus 89 Markt

15 EUR 10 EUR erm.

Mit freundlicher Unterstützung des Kulturamtes der Stadt Leipzig und der Rahn Dittrich Group für Bildung und Kultur

27.6. **28.6.** 29.6.

FILM, GESPRÄCHSRUNDE/PODIUMSDISKUSSION

Paraguayanische Reisepässe

Im Zweiten Weltkrieg wirkte in der Schweiz bei der polnischen Gesandtschaft die Ładoś-Gruppe. Sie bestand aus Diplomaten der polnischen Exilregierung und Mitgliedern jüdischer Organisationen (RELICO-Komitee und Agudat Israel). Sie stellten illegal über 4.000 lateinamerikanische Reisepässe her, um europäische Juden und Jüdinnen vor dem Holocaust zu retten. Die gesamte Aktion betraf ca. 10.000 Menschen. Noch ist nicht erforscht, wie viele Menschen so gerettet werden konnten. Auf den Listen finden sich auch Menschen aus Leipzig. Dok, R: Robert Kaczmarek, PL 2018, 52 min. poln. OmdUlm

Veranstalter: Polnisches Institut Berlin – Filiale Leipzig Anmeldung mit Name und Telefonnummer unter lipsk@instytutpolski.pl oder 0341 702610

KONZERT

Ginzburg Dynastie – Jiddish Swing Orchestra

Nach 150 Jahren musikalischer Weltreise durch vier Kontinente ist die Ginzburg-Dynastie "back to the roots"! Zurück in der historischen Heimat schlägt die Familie eine musikalische Brücke zwischen der jahrhundertealten Tradition und der Moderne. Musikalisch ist für alle etwas dabei: Osteuropäischer Klezmer, Swing, Jiddisch-Cabaret, Oriental-Pop und feinster Jazz. Die Kunst des Klezmers wird in der Familie Ginzburg seit sechs Generationen vom Vater zum Sohn weitergegeben. Heute präsentieren sie "die Kunst der Klezmorim" im Herzen Europas als die einzige Klezmer-Dynastie!

Veranstalter: Ariowitsch-Haus e. V. Kartenreservierung unter lippe@ariowitschhaus.de, Karten an der Abendkasse

GESPRÄCHSRUNDE/PODIUMSDISKUSSION

Leipziger Gespräch mit Josef Schuster Präsident des Zentralrates der Juden in Deutschland

Unser Gast, Dr. Josef Schuster, wurde am 30. November 2014 zum Präsidenten des Zentralrats der Juden gewählt. Die Präsidentschaft ist ein Ehrenamt. Dr. Schuster leitet die wichtigsten Gremien des Zentralrats und vertritt den Zentralrat bei Gesprächen mit der Politik, den Medien und anderen Verbänden sowie mit Religionsgemeinschaften. Die Moderation liegt wie gewohnt in den Händen von Thomas Bille (Journalist und Moderator mdr kultur).

Veranstalter: Volkshochschule Leipzig, Sparkasse Leipzig Onlinebuchung 4 Wochen vor der Veranstaltung über www.leipziger-gespraeche.de/die-leipziger-gespraeche 28.6. 19 – 21 Uhr Polnisches Institut, Markt 10



leipzig.de/juedische-woche Innenstadt zu Fuß

Innenstadt zu F S1-5, Bus 89 Markt

Eintritt frei

28.6. 20 – 21:00 Uhr Ariowitsch-Haus Hinrichsenstraße 14



Tram 3, 4, 7, 15 Leibnizstraße

Tram 9 Hamburger Straße

10 EUR 5 EUR erm.

Abb. $4 \rightarrow S$. 14

28.6. 20 – 21:30 Uhr Mediencampus Villa Ida Poetenweg 28



Tram 4 Stallbaumstraße Tram 12 Fritz-Seger-Straße

Abb. 13 → S. 26 Josef Schuster FILN

Masel Tov Cocktail

Zutaten: 1 Jude, 12 Deutsche, 5cl Erinnerungskultur, 3cl Stereotype, 2 TL Patriotismus, 1 TL Israel, 1 Falafel, 5 Stolpersteine, einen Spritzer Antisemitismus

Zubereitung: Alle Zutaten in einen Film geben, aufkochen lassen und kräftig schütteln. Im Anschluss mit Klezmer-Musik garnieren. Verzehr: Vor dem Verzehr anzünden und im Kino genießen. 100% Koscher.

Veranstalter: Cinémathèque Leipzig e.V.
Buchung: www.cinematheque-leipzig.de

Im Anschluss: Publikumsgespräch mit Regisseur Arkadij Khaet

0111

20 – 21:30 Uhr Cinémathèque in der naTo Karl-Liebknecht-Str. 46



leipzig.de/juedische-woche

Tram 10, 11, 16 Südplatz

7,50 EUR 5,50 EUR 3,50 EUR (Leipzig-Pass) freier Eintritt für Asylbewerber*innen & Geflüchtete

Deutsche und russische Originalfassung mit englischen Untertiteln

28.6.









29.6

WORKSHOP

Wir feiern, singen, tanzen!

Die Veranstaltung "Wir feiern, singen, tanzen!" möchte Schülerinnen und Schülern der vierten bis sechsten Klasse jüdische Kultur am Beispiel des Purimfestes erlebnisorientiert vermitteln. Die jungen Teilnehmerinnen und Teilnehmer dürfen dabei tanzen, singen und traditionelles Gebäck kosten. Besondere I-Tüpfelchen sind die Mitwirkung des Rabbiners Zsolt Balla und die Vorstellung des Notenbogen – Entdeckerpasses "Jüdischen Musikern in Leipzig auf der Spur". Die Veranstaltung ist geeignet zur Vertiefung der Fachbereiche Ethik, Geschichte, Religion, Musik und Sachkunde.



29.6. 9:30 – 11 Uhr 11:30 – 13 Uhr Ariowitsch-Haus, Saal, Hinrichsenstraße 14

ŤŤ

Tram 3, 4, 7, 15

Veranstalter: Notenspur Leipzig e.V.

Anmeldung unter hutzler@notenspur-leipzig.de bis 15.6.2021 Begrenzte Platzkapazität

ERINNERUNGSVERANSTALTUNG

Verlegung neuer Stolpersteine

Stolpersteine wollen beispielhaft an das unvorstellbare Schicksal verfolgter, deportierter und ermordeter Menschen unter dem Naziregime erinnern. Indem die 10×10 cm großen Erinnerungsmale vor den ehemaligen Wohnorten verlegt werden, machen sie auf das Leid von Jüdinnen und Juden, Sinti und Roma, politisch und konfessionell Verfolgten, Homosexuellen, Kranken in unserer Nachbarschaft aufmerksam. Weiterhin verweisen die Steine darauf, dass Stigmatisierung, Ausgrenzung und Verfolgung mitten in der Stadtgesellschaft begann. Bisher liegen in Leipzig an 202 Orten 570 Steine.

Veranstalter: AG STOLPERSTEINE c/o Archiv Bürgerbewegung Leipzig e.V., Die genauen Adressen und den gesamten Ablauf finden Sie zeitnah unter www.stolpersteine-leipzig.de 29.6. 10 – 16 Uhr Stadtgebiet stolpersteine-leipzig.de

İİİ

Abb. 14 → S. 35

FILM, WORKSHOP

Typisch Jude

Ein Filmworkshop, der um die Dokumentation "Typisch Jude" kreist. Diese zeigt auf, wie präsent Antisemitismus in der deutschen Gesellschaft, vor allem auch unter Jugendlichen, noch heute ist. Das Wort "Jude" wird dabei vielerorts als Schimpfwort genutzt. In diesem Workshop werden die Perspektiven der jüdischen und nicht-jüdischen Jugendlichen aus der Dokumentation näher beleuchtet, der heutige Antisemitismus aufgezeigt und gleichzeitig Handlungsstrategien dagegen entworfen. Ein Filmworkshop, der um die Dokumentation "Typisch Jude" kreist.

Veranstalter: Landesfilmdienst Sachsen e.V. Buchung: cmarx@landesfilmdienst-sachsen.de

Tipp für Schulen

29.6. 10 – 11:30 Uhr Cineding Karl-Heine-Straße 83

 2

leipzig.de/juedische-woche

Tram 14 Karl-Heine-Straße/ Merseburger Straße

3 Euro pro Person Begleitperson frei

AUSSTELLUNG

Joseph-Bau-Plakatausstellung

Die Ausstellung zeigt eine Serie von Grafiken des bedeutenden israelischen Malers und Grafikers Joseph Bau, die seine Erfahrungen aus der Zeit der Shoah reflektieren. Der begabte aus Krakau stammende Künstler nutzte als KZ-Häftling sein Können, um Dokumente zu fälschen, womit er zur Rettung von hunderten Menschen beitrug. Im Film "Schindlers Liste" ist die Hochzeit mit seiner Frau Rebecca, die er heimlich im KZ Plaszów geheiratet hatte, zu sehen.

29.6. – 18.7. 10 – 18 Uhr Schaubühne Lindenfels Karl-Heine-Straße 50



Tram 3, Bus 74
Felsenkeller
Tram 14
Karl-Heine/Merseburger

Veranstalter: Stadt Leipzig Referat Internationale Zusammenarbeit

SZENISCH-MUSIKALISCHE PROJEKTPRÄSENTATION

Was blieb von Sara! Szenische Sequenzen

Schüler/-innen der Henriette-Goldschmidt-Schule gehen auf Spurensuche: Wo gab und gibt es jüdisches Leben in Ihrer Heimatstadt? Welche persönlichen Geschichten stehen hinter großen historischen Ereignissen, welche Orte sind sichtbar, und welche nicht? Und wie wurden aus ganz unterschiedlichen Menschen plötzlich "DIE Juden"?

Der Entdeckung von Vergangenem folgte der Versuch zu begreifen ... Es entstanden ganz persönliche und sehr kreative Texte, Fotos und Collagen. Die szenisch-musikalische Präsentation gibt einen Einblick in den laufenden Prozess der Auseinandersetzung.

Veranstalter: Henriette-Goldschmidt-Schule – Berufliches Schulzentrum der Stadt Leipzig Anmeldung unter Tel: 0341 2120360 oder sekretariat@goldschmidtschule-leipzig.de



29.6. 11:30 – 13 Uhr Henriette-Goldschmidt-Schule Goldschmidtstraße 20



Tram 4, 7, 12, 15 Johannisplatz

AUSSTELLUNG, FÜHRUNG/RUNDGANG, LESUNG

"Uns eint die Liebe zum Buch" Kurzführung und Buchvorstellung

Beim Gang durch die Studioausstellung ",Uns eint die Liebe zum Buch'. Jüdische Verleger in Leipzig" führt Dr. Andrea Lorz in das Thema ein. Im Anschluss stellen Herausgeberin und Autor/-innen das gleichnamige Buch vor und besprechen ausgewählte Positionen gemeinsam mit den Gästen.

Veranstalter: Stadtgeschichtliches Museum Leipzig Moderation: Dr. Johanna Sänger Anmeldung unter 0341 9651340 oder stadtmuseum@leipzig.de 29.6. 15-16:30 Uhr Stadtgeschichtliches Museum Leipzig Böttchergässchen 3



Innenstadt zu Fuß S1-5, Bus 89 Markt

3 EUR 2 EUR erm.

17-17:30 Uhr

Tram 9. Bus 89

Thomaskirche

Bach-Musuem Leipzig

Thomaskirchhof 15/16

29.6.

Victor Klemperer Werk, Wirkung, Vermächtnis

Angesichts des wachsenden Rechtsextremismus und zunehmender judenfeindlicher Einstellungen – zuletzt prominent artikuliert am Holocaust-Gedenktag – erhebt sich die Frage, wie dem nachhaltig entgegenzuwirken ist. Zu den hier noch längst nicht umfassend ausgeschöpften Quellen gehört auch das Werk von Victor Klemperer, Günter Hartung, namhafter Literaturwissenschaftler und Klemperer-Kenner, stellt sich der Aufgabe, Klemperers Diagnosen und Überlegungen zur eingangs umrissenen Problemstellung zusammenzutragen, zu erörtern und zu bündeln, die uns dessen Oeuvre vertieft erschließen.

Veranstalter: Institut für Kultur- und Universalgeschichte Leipzig e.V., Karl Lamprecht-Gesellschaft Leipzig e.V. Moderation: Dr. Gerald Diesener Tel: 0341 9900440 www.lamprecht-gesellschaft.de

Musik an der Gedenkstätte

Mit Schülerinnen und Schülern der Musikschule Leipzig "Johann Sebastian Bach" erklingt ein bunter Mix verschiedener Werke und Komponisten.

Veranstalter: Stadt Leipzig Kulturamt

29.6. 17-17:30 Uhr Gedenkstätte am Ort der Großen Gemeindesynagoge Gottsched-/





leipzig.de/juedische-woche Tram 9, Bus 89 **Thomaskirche**

Winterreise. Filmessay mit Bruno Ganz

Martin Goldsmith weiß nur wenig über die Vergangenheit seiner jüdischen Eltern. Der bekannte Radiomoderator weiß nur, dass sie aus Nazi-Deutschland flohen, während ihre restliche Verwandtschaft starb. Nun will Goldsmith die Geschichte seiner Eltern rekonstruieren und führt dafür Gespräche mit seinem Vater, die in diesem Doku-Drama nachgestellt sind. Martin Goldsmith, auf dessen Buch der Film beruht, ist selbst zu hören als Gesprächspartner seines Vaters. Als George Goldsmith: Bruno Ganz. Ein Film über das Trauma der Zweiten Generation mit Bruno Ganz in seiner letzten Rolle.

Veranstalter: CINEPLEX Leipzig Buchung: Kinokasse oder unter www.cineplex.de/leipzig

VORTRAG

Die Israelitische Religionsgemeinde zu Leipzig von 1837 bis 2005

Eine Geschichte in Schlaglichtern

Der Vortrag erzählt am Beispiel ausgewählter Entwicklungen und Ereignisse die Geschichte der jüdischen Gemeinde in Leipzig von der Gründungsphase in den 1830er/1840er Jahren bis zu heutigen Strukturen durch die Veränderungen jüdischen Lebens in den 1990er Jahren.

Veranstalter: Volkshochschule Leipzig Referent: Steffen Held, Historiker Anmeldung unter Tel: 0341 1236031 oder vhs@leipzig.de

VORTRAG

Die Grabstätten meiner Väter Die jüdischen Friedhöfe in Wien

In seinem jüngst erschienen Buch unternimmt der in Wien ansässige Historiker Dr. Tim Corbett eine umfassende Analyse des Werdegangs der über 800-jährigen Wiener jüdischen Sepulkralkultur vom Mittelalter bis in die Gegenwart. Im Gespräch mit Dr. Arndt Engelhardt vom Dubnow-Institut erzählt er, auch anhand von visuellem Material, vom wechselhaften Stellenwert der Friedhöfe in gesellschaftspolitischen Diskursen der Stadt, von ihrer zeitweisen Zerstörung und von ihrer Bedeutung als Orte der Bewahrung zeitgenössischer Verständnisse von Kultur, Gemeinschaft und Zugehörigkeit.

Veranstalter: Leibniz-Institut für jüdische Geschichte und Kultur "Simon Dubnow", Literaturhaus Leipzig, Böhlau Verlag Wien Anmeldung unter 0341 30851086 oder kontakt@literaturhaus-leipzig.de 20-21:30 Uhr **CINEPLEX** Ludwigsburger Straße 13



Tram 8, 15 Schönauer Ring; Bus 61, 65, 66, 161, 165 Allee-Center

5,50 EUR erm.

18-20 Uhr Volkshochschule Leipzig Löhrstraße 3-7



Tram 1, 3, 4, 7, 9, 12, 14, 15 Goerdelerring

29.6. 19-20 Uhr Literaturhaus Leipzig Gerichtsweg 28



leipzig.de/juedische-woche Gutenbergplatz

Abb. 15 → S. 35

31

Herrn Lublins Laden und weitere Orte jüdischer Geschichten. Musikalische Lesung mit Axel Thielmann und Henner Kotte

Jüdisches Leben in Sachsen beschränkt sich nicht auf Pelzhandel und Holocaust. Literaturnobelpreisträger Samuel Agnon schrieb einen Leipzig-Roman, Berthold Auerbach in Dresden Schwarzwälder Dorfgeschichten. Die Albertina birgt den Leipziger Machsor, das Stadtmuseum Eduard Bendemanns Bildnisse von Felix Mendelssohn Bartholdy. Auf dem Stadtwappen von Meißen reitet ein Jude, und die Tochter des Leipziger Rabbis lieh Mercedes ihren Namen und weiter kurzweilige Erzählungen.

Veranstalter: Mendelssohn-Haus Leipzig Anmeldung unter 0341 9628820 oder buero@mendelssohn-stiftung.de

FILM. GESPRÄCHSRUNDE/PODIUMSDISKUSSION

Germans and Jews Eine neue Perspektive

Bei einer außergewöhnlichen Dinnerparty in Berlin diskutieren nichtiüdische Deutsche und in Deutschland lebende Juden und Jüdinnen über ihre hochsensible Beziehung zueinander. Jetzt, über 75 Jahre nach dem Holocaust! Heute lebt in Berlin die am schnellsten wachsende jüdische Bevölkerung Europas. Diese Dokumentation wird mit einem begleitendem Gespräch angeboten.

Veranstalter: Landesfilmdienst Sachsen e.V.

3,50 EUR 3 EUR erm.

Anmeldung unter cmarx@landesfilmdienst-sachsen.de

FILM. GESPRÄCHSRUNDE/PODIUMSDISKUSSION

Schnee von gestern

Die israelische Regisseurin Yael Reuveny ergründet die Folgen einer verloren gegangenen Nachricht: Ihre Großmutter Michla und ihr Großonkel Feiv'ke, die einzigen Überlebenden der jüdischen Familie Schwarz, verpassten sich nach dem Krieg am Bahnhof. Getrennt schlugen sie völlig unterschiedliche Lebenswege ein. Feiv'ke ging unter dem Namen Peter nach Brandenburg. Zwei Generationen später begibt sich die mittlerweile in Berlin lebende Filmemacherin auf seine Spuren.

Veranstalter: Cinémathèque Leipzig e.V. Anmeldung unter www.cinematheque-leipzig.de 29.6. 19-20:15 Uhr Mendelssohn-Haus Goldschmidtstraße 12



leipzig.de/juedische-woche Tram 1, 4, 7, 8, 10, 11, 12 Augustusplatz Tram 4, 7, 12, 15 **Johannisplatz**

Eintritt frei Spenden erwünscht

29.6. 19 - 21 Uhr Cineding Karl-Heine-Straße 83



leipzig.de/juedische-woche

Karl-Heine-Straße/ Merseburger Straße

29.6. 19-21 Uhr Cinémathèque in der Karl-Liebknecht-Str. 46



leipzig.de/juedische-woche Tram 10, 11, 16

Südplatz 7,50 EUR

5,50 EUR 3,50 EUR (Leipzig-Pass) freier Eintritt für Asylbewerber*innen & Geflüchtete

Regie: Yael Reuveny, BRD/Israel 2013, 96 Min hebräisch, deutsch, englisch mit deutschen UT

Hana. Eine jüdisch-sorbische Erzählung

Buchvorstellung und Gespräch mit Jurij Koch und Hermann Simon

1939 in dem Dorf Horka bei Kamenz: Hana, Tochter einer Jüdin aus Dresden, katholisch getauft und bei sorbischen Adoptiveltern aufgewachsen, führt ein unbeschwertes Leben. Doch auch in Horka vollziehen sich beunruhigende Veränderungen. Als ein Dorfbewohner auf mysteriöse Weise zu Tode kommt, sieht sich auch Hana zunehmend bedroht ... Der sorbische Autor Jurij Koch hat "Hana" schon 1963 in der DDR ein literarisches Denkmal gesetzt. Jetzt liegt erstmals eine deutsche Fassung vor. Hermann Simon begibt sich darin auf die Spuren des realen Vorbilds von "Jüdin Hana".

Veranstalter: GRASSI Museum für Völkerkunde zu Leipzig, in Kooperation mit dem Hentrich & Hentrich Verlag

Moderation: Dr. Nora Pester (Hentrich & Hentrich Verlag)

LESUNG, LESUNG MIT MUSIK

29.6. 19-20:30 Uhr GRASSI Museum für Völkerkunde



leipzig.de/juedische-woche Tram 4, 7, 12, 15 **Johannisplatz**

Eintritt frei

Abb. 17 → S. 35 Annemarie (Hana) Schierz (1918 - 1943)

Pilgerreisen Eine Reise nach Israel

Berichte von Pilgerreisen nach Israel und der christlich-jüdische Dialog stehen im Mittelpunkt der Veranstaltung. Inhaltliche Impulse setzt die Leipziger Autorin Diana Feuerbach, Teilnehmerin einer Pilgerreise. Sie schreibt über Ihre Erfahrungen und Eindrücke und liest aus Ihrem Manuskript. Im Sinne des jüdisch-christlichen Dialogs fragt der Abend, wie moderne Leipziger Christinnen und Christen das Heilige Land in all seinen Widersprüchen wahrnehmen und welche Auswirkungen das Erfahrene auf den eigenen Glauben hat. Die musikalische Umrahmung übernimmt die Flötistin Christina Gauglitz.

Veranstalter: Katholische Propstei St. Trinitatis Leipzig Ansprechpartnerin: Cornelia Blattner Tel: 0341 3557280

29.6. 19:30 - 21 Uhr Katholische Propstei St. Trinitatis Leipzig Nonnenmühlgasse 2



leipzig.de/juedische-woche Tram 2, 8, 9, 10, 11, 12,

Wilhelm-Leuschner-Platz

Abb. 16 → S. 35

THEATER, SANDMALEREI

HEIMAT. Eine emotionale Sandgeschichte.

Die Sandmalerei-Show wurde von Regisseur Dimitrij Sacharow und Sandartistin Alla Denysova speziell für die Jüdische Woche kreiert. Was ist für uns Heimat - und vor allem wo? Mit imposanten Bildern wird 1700 Jahre Geschichte der Juden und Jüdinnen in Deutschland erzählt: Von der Entstehung der ersten Synagogen in Köln, Worms und Trier bis zu Pogromen und zur Shoa. Aber auch die Nachkriegsgemeinde, die Zuwanderung in das wiedervereinigte Deutschland und jüdisches Leben heute wird gezeigt. Eine Geschichte von Licht und Schatten dargestellt in Sand - einmalig und eindrucksvoll.

Veranstalter: Sandtheater Leipzig / Central Kabarett Leipzig GmbH, **Exclusiv Events Leipzig**

Tel: 0341 52030000 oder kasse@centralkabarett.de

29.6. 20-22 Uhr Central Kabarett Markt 9

Innenstadt zu Fuß S1-5. Bus 89 Markt

ab 23,50 Euro

Abb. 18 → S. 35

Książę i dybuk / Der Prinz und der Dybbuk

Der Film folgt den Spuren des vergessenen Filmemachers Moshe Waks, der 1904 in einem polnischen Schtetl geboren und als Prinz Michał Waszyński 1965 in Italien beigesetzt wurde. Als Regisseur und Produzent schuf er über 40 Filme, er arbeitete mit Stars wie Sophia Loren, Claudia Cardinale und Orson Welles zusammen. Das faszinierende Porträt eines Getriebenen, der Namen, Religion, Titel und Länder wechselte, um seine eigene Lebensgeschichte wie ein Filmdrehbuch zu schreiben, wurde in Venedig mit dem Goldenen Löwen ausgezeichnet.

Veranstalter: Polnisches Institut Berlin Anmeldung unter lipsk@instytutpolski.pl 29.6. 20-21:30 Uhr Polnisches Institut, Markt 10

Innenstadt zu Fuß S1-5, Bus 89 Markt

Eintritt frei











ANZEIGE

SCHALOM Das Abschlusskonzert Gewandhaus zu Leipzig Großer Saal der Jüdischen Woche Leipzig Paul Ben-Haim:

So 4.7.2021 JORAI 18:00 JORAI

staufführur

Oratorium für Soli, Chor und Orchester op. 18

Sopran: Viktorija Kaminskaite
 Tenor: Falk Hoffmann

- Bariton: Daniel Ochoa
- Leipziger Synagogalchor
- MDR-Kinderchor
- Kammerchor Josquin des Préz
- Ensemble Consart
- Knabenchor Dzvinochok (Ukraine)
- Akademisches Orchester der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg
- Leitung: Ludwig Böhme

Tickets sind ab sofort an allen bekannten Vorverkaufsstellen in Leipzig erhältlich.

www.leipzig.de/juedische-woche (f) (iii) @juedischewocheinleipzig







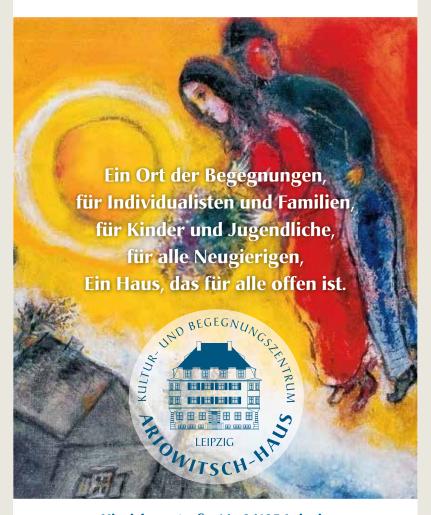






ARIOWITSCH-HAUS

KULTUR- UND BEGEGNUNGSZENTRUM



Hinrichsenstraße 14 · 04105 Leipzig Telefon 0341 22 54 1000 · kontakt@ariowitschhaus.de www.ariowitschhaus.de

Tram 1, 4, 7, 8, 10, 11, 12,

14-16 Uhr

14, 16

Augustusplatz

Kroch-Hochhaus Goethestraße 2

FÜHRUNG/RUNDGANG

Alter Israelitischer Friedhof

Der von 1864 bis 1945 genutzte Alte Israelitische Friedhof gehört heute zu den eindrücklichsten Zeugen jüdischen Lebens in Leipzig, das durch die Nationalsozialisten fast vollständig ausgelöscht wurde. Namen, Inschriften und Symbole auf über 5.500 Grabstellen erzählen die Geschichte der einst sechstgrößten jüdischen Gemeinde Deutschlands.

Veranstalter: Ephraim Carlebach Stiftung Anmeldung unter carlebach-stiftung-leipzig@t-online.de

THEATER

38

Regarding the Bird

Begrenzte Teilnehmerzahl (max. 15 Personen)

Ob jemand lacht oder weint, kann Hannah nur mithilfe einer App auf ihrem Handy erkennen. Bei ihr wurde das Asperger-Syndrom diagnostiziert. Soziale Interaktion fällt ihr schwer. Für andere wirkt sie wunderlich, manchmal sogar beängstigend. Und als es dann noch zu dem Vorfall mit dem Vogel kommt, entscheiden Hannahs Mitschüler, dass sie die Klasse verlassen muss. Aber damit will sie sich nicht abfinden, denn was ist schon »normal«? Eine Powerpoint-Präsentation soll helfen! Kann Hannah ihre Klasse davon überzeugen, sie so zu akzeptieren, wie sie ist? Mit Nach-

Veranstalter: Theater der Jungen Welt

10-11:30 Uhr 15-16:30 Uhr Berliner Straße 123

Hamburger Straße

Eintritt frei

30.6. Theater der Jungen Welt Lindenauer Markt 21

Tram 7, 8, 15 Bus 74, 130 Lindenauer Markt

Abb. 19 → S. 45

vom 19. Jahrhundert bis zur Gegenwart

Zum Antlitz der Messe- und Handelsstadt Leipzig gehörte bis 1933 eine große Jüdische Gemeinde mit bis zu 14.000 Mitgliedern. Nach der Vertreibung und Vernichtung in der NS-Zeit gibt es seit 1945 wieder jüdisches Leben in der Stadt. Auf dem Rundgang werden authentische Orte vergangenen und gegenwärtigen jüdischen Lebens aufgesucht: Das jüdische Gemeindehaus, der Gedenkstein an der Parthe, die Synagoge, das Carlebach-Haus oder das Ariowitsch-Haus. Im Waldstraßenviertel erinnern "Stolpersteine" vor Hauseingängen an jüdische Bürger/-innen und ihre Schicksale.

Veranstalter: Leipzig Details Leitung: Steffen Held Online-Ticketverkauf unter www.leipzigdetails.de

Levins Mühle. Kinokränzchen mit Kaffee und Kuchen

"Levins Mühle" ist ein Film über Solidarität: Wir schreiben das Jahr 1874. Seit Generationen leben in einem westpreußischen Dorf Juden und Deutsche, Polen und Zigeuner zusammen. Der wohlhabende deutsche Mühlenbesitzer Johann jedoch erträgt es nicht, dass der Jude Levin in seiner Bootsmühle auch Korn mahlt. Nachts öffnet er das Wehr und schwemmt Levins Mühle weg. Erst als Levin das Dorf verlässt, beginnen Nachbarn und "Freunde" umzudenken ...

Veranstalter: Cineplex Leipzig Kinokasse oder Onlinebuchung unter www.cineplex.de/leipzig

AUSSTELLUNG

Nie wieder Schweigen Gemeinsam gegen Antisemitismus

In Deutschland wurde über die Schoah und die Verbrechen des Nationalsozialismus bereits viel recherchiert und dokumentiert. Wie sieht es aber auf der familiären Ebene aus? Gezeigt werden persönliche Geschichten. Möglichkeiten der Aufarbeitung und die Geschichte der Marsch des Lebens-Bewegung.

Eine Ausstellung mit drei Schwerpunkten:

- Die erschreckende Aktualität des Antisemitismus
- Jüdisches Leben und Antisemitismus in der Stadtgeschichte Leipzigs, mit einem besonderen Schwerpunkt auf den Jahren 1933-1945
- · Antisemitismus persönlich: Die "Decke des Schweigens" zerbrechen

Veranstalter: TOS Gemeinde Leipzig

Jüdisches Leben in Leipzig –

Abb. 20 → S. 45 Gedenkstätte am Ort der Großen Gemeindesynagoge Gottsched-/ Zentralstraße

30.6.

14-16:30 Uhr Cineplex Leipzig Ludwigsburger Str. 13



Tram 8, 15 Schönauer Ring Bus 61, 65, 66, 161, 165 Allee-Center

7,50 EUR

DEFA-Film (1980) mit Christian Grashof, Erwin Geschonneck, Rolf Ludwig, Kurt Böwe, Eberhard Esche, Käthe Reichel, Dieter Mann und Ursula Karusseit

30.6. - 2.7. 15-19 Uhr TOS Gemeinde Leipzig Markranstädter Straße 1



S 3 Markranstädter Str. Bus 60 Naumburger Str.

Eintritt frei

27.6.

28.6.

.6.

30.6.

1.7.

2.7.

3.7.

4.7.

LESUNG, ENGLISCHSPRACHIGE VERANSTALTUNG

Rückkehr nach Leipzig Ein Nachmittag mit Familie Fein

Drei Geschwister, drei Entdeckungsreisen ihrer jüdischen Wurzeln. Julius mit seiner neusten wissenschaftlichen Veröffentlichung: Hitler's Refugees and the French Response: 1933-1938, Lexington Books. Kathleen mit ihren persönlichen Memoiren, in denen sie die Spuren der Fein-Familie über sechs Generationen verfolgt und gleichzeitig erzählt, wie das Treffen mit den Vorfahren ihr hilft, sich selbst besser kennen zu lernen. Louise mit ihrem weltweit publizierten Roman, der 1930 in Leipzig spielt und die Geschichte einer unmöglichen Liebe zwischen der Tochter eines hochrangigen Nazis und eines jüdischen Jungen erzählt. Beide Schwestern lesen aus ihren Büchern und beantworten Fragen des Publikums.

Veranstalter: Stadt Leipzig Referat Internationale Zusammenarbeit Die Veranstaltung findet ausschließlich auf englisch statt.

FÜHRUNG/RUNDGANG

Neuen Israelitischen Friedhof

Nach 1900 unternahm die jüdische Gemeinde Anstrengungen zur Anlage eines neuen Friedhofes. Der Friedhof wurde in der Nähe des Krankenhauses St. Georg in der Delitzscher Straße angelegt und im Mai 1928 geweiht. Herausragendes Bauwerk war die Feierhalle mit ihrer 21m hohen Kuppel, die in der Pogromnacht 1938 in Brand gesteckt wurde. Auf der Führung über den Friedhof wird die Geschichte der jüdischen Gemeinde dargestellt.

Veranstalter: Leipzig Details Leitung: Steffen Held

fen Held Abb. 21

KONZERT

Musik an der Gedenkstätte

Mit Schülerinnen und Schülern der Musikschule Leipzig "Johann Sebastian Bach" erklingt ein bunter Mix verschiedener Werke und Komponisten.

Veranstalter: Stadt Leipzig Kulturamt

30.6. 16–17:30 Uhr ausschließlich virtuell



leipzig.de/juedische-woche

30.6. 17-18:30 Uhr Delitzscher Straße 224



Tram 16 Klinikum St. Georg

Abb. 21 → S. 45

30.6. 17–17:30 Uhr Gedenkstätte am Ort der Großen Gemeindesynagoge Gottsched-/ Zentralstraße





leipzig.de/juedische-woche

Tram 9, Bus 89 Thomaskirche GESPRÄCHSRUNDE/PODIUMSDISKUSSION

Meeting Brno – das besondere Kultur- und Erinnerungsfestival aus Leipzigs Partnerstadt Brünn

Podiumsgespräch mit den Veranstalter/-innen Petr Kalousek und Blanka Návratová

Das Referat Internationale Zusammenarbeit der Stadt Leipzig und Schaubühne Lindenfels laden zu einem spannenden Austausch mit den Festivalorganisatoren von Meeting Brno, Petr Kalousek und Blanka Návratová, ein. Das Kultur- und Erinnerungsfestival Meeting Brno findet seit 2016 jährlich im Mai in Brünn statt und setzt sich mit der deutschen und jüdischen Vergangenheit der Stadt auseinander. Die Ausgabe 2020 bot Besucherinnen und Besuchern zum Beispiel die Möglichkeit, die ehemalige Schindler-Fabrik in Brünnlitz zu besichtigen, die zukünftig als Shoah-Gedenkstätte und Industriedenkmal entwickelt werden soll.

Veranstalter: Stadt Leipzig Referat Internationale Zusammenarbeit Buchung: Tel: 0341 484620, service@schaubuehne.com

18-20 Uhr Schaubühne Lindenfels Karl-Heine-Straße 50



leipzig.de/juedische-woche
Tram 3, Bus 74

Felsenkeller Tram 14 Karl-Heine/Merseburger Straße

KONZERT, LESUNG, ENGLISCHSPRACHIGE VERANSTALTUNG

Grenzgänger Jüdische Wissenschaftler, Träumer und Abenteurer zwischen Orient & Okzident

Thomas Gertzen, Ägyptologe, wird das mit dem Historiker und Gründungsdirektor des Moses Mendelssohn Zentrums in Potsdam, Julius H. Schoeps herausgegebene Buch vorstellen. Anhand von Einzelbiographien wird das spannungsgeladene Verhältnis jüdischer Intellektueller des 19.-20. Jahrhunderts zum "Orient" deutlich.

Hanna Rabe, die 2016 das Konzertexamen an der Hochschule für Musik in Detmold absolvierte, gilt als eine der außergewöhnlichsten Harfenistinnen ihrer Generation. Als Solistin und mit kammermusikalischen Auftritten war sie u. a. beim Schleswig-Holstein Musik Festival zu hören.

Veranstalter: Ägyptisches Museum "Georg Steindorff" der Universität Leipzig in Zusammenarbeit mit dem Hentrich&Hentrich Verlag Anmeldung unter Tel: 0341 9737015 30.6.

36.0.1 18:15 – 19:45 Uhr Ägyptischen Museums "Georg Steindorff" der Universität Leipzig Goethestraße 2



Tram 4, 7, 8, 10, 11, 12, 14, 15, 16
Augustusplatz

30.6

KONZERT

Die Goldenen Zwanziger – Berlin trifft Odessa

Die Zeit der 1920er Jahre ist eine Ära des Aufbruchs und fasziniert seit Jahren die Musikerinnen des Trio Cannelle. Sie widmen sich zwei wichtigen jüdischen Kulturzentren: Berlin und Odessa. Berliner Chansons zwischen Glamour und scharfer Zeitkritik treffen den berühmten Humor vom jüdischen Odessa.

Das Trio Cannelle sind: Shir-Ran Yinon, virtuose Violinistin aus Israel, die polnische Sängerin Karolina Trybala und die Pianistin Lora Kostina aus Sankt-Petersburg. Witzig und melancholisch, betörend und frech – Cannelle zeigt Ihnen den Spiegel einer Zeit, die unserer so fern und doch so nah ist.

Veranstalter: Europäische Stiftung des Rahn Dittrich Group / Polnisches Institut

Anmeldung unter: vorstandssekretariat@rdg-stiftung.eu

GESPRÄCHSRUNDE/PODIUMSDISKUSSION

Ist das denn koscher?

Ernährung ist in den vergangenen Jahren wichtig geworden: Ich bin was ich esse. Motive etwas zu essen oder Verzicht zu üben sind verschieden: Religiöse Gebote stehen neben Heilsversprechen von Diäten, Nachhaltigkeits- und Umweltfragen neben der Freude an Genuss und Erlebnis. Der Förderverein der Ev. Jugend Leipzig lädt Gäste zum Gespräch, die für sich Entscheidungen getroffen haben und nach diesen leben. Gemeinsam wollen wir mit Ihnen erkunden, was es heißt, inmitten der Vielfalt und Widersprüche gemeinsam an einen Tisch zu kommen. Es wird nicht nur Argumente, sondern auch Kostproben geben.

Veranstalter: Förderverein Ev. Jugend Leipzig e.V.

Anmeldung unter jupfa-leipzig@evlks.de oder Tel: 0341 212009530

FILM

Frau Stern

Frau Stern hat viel gesehen in ihrem Leben. Vieles gelebt und überlebt. Viele Männer hat sie geliebt, ein Restaurant geführt und vor allem: viel geraucht. Frau Stern ist 90 Jahre alt, Jüdin und hat die Nazis überlebt. Liebe, das hat sie gelernt, ist eine Entscheidung. Der Tod genauso. Und so entscheidet Frau Stern, dass es nun an der Zeit ist, aus der Welt zu gehen.

Warmes, geistvolles Kino aus Deutschland ist FRAU STERN, zutiefst einfühlsam und absolut bereichernd.

Veranstalter: Völkerfreundschaft Stadt Leipzig, Volkshochschule Stadt Leipzig 30.6. 19-20:30 Uhr Polnisches Institut Markt 10



Innenstadt zu Fuß S1-5, Bus 89 Markt

Eintritt frei

Abb. 22 → S. 45

30.6. 19 – 20:30 Uhr PAX Jugendkirche Leipzig in der Friedenskirche Kirchplatz 1

İİİ

Tram 10, 11 Georg-Schumann-/ Lützosstraße Tram 12 Fritz-Seger-Straße

5 EUR 2,50 EUR erm.

30.6. 19 – 20:30 Uhr Völkerfreundschaft Stuttgarter Allee 9



Tram 1, 2 Stuttgarter Allee KONZERT

L'Chaim, Lechajim oder Lachaim – Auf das Leben Morgengebet. Ein audiovisuelles Konzert-Feuerwerk zur Feier von 1700 Jahren jüdischen Lebens in Deutschland

Raumfüllende Lichtmalerei und vielschichtige Flötenklänge erwecken Freude und Leiden der wechselhaften jüdischen Geschichte zum Leben. Die musikalische Komposition ist eine vielfältige Mischung aus Querflötenklängen, Loopsounds und Toneinspielungen, die emotionale akustische Welten entstehen lassen. Zeitgleich werden live gezeichnete Bilder in den Raum projiziert und passend zur Musik animiert. Ein berührendes, emotionales Statement. Mit den Berliner Lichtkünstlern KOPFFARBEN Julia Schäfer/Johannes Schmidt, der Leipziger Musikerin und Komponistin Brunhild Fischer und Soundkünstler Olaf Klimpe.

Veranstalter: Ariowitsch-Haus e. V., Kunstkraftwerk Leipzig GmbH Reservierung unter lippe@ariowitschhaus.de Karten an der Abendkasse Mit freundlicher Unterstützung der Holger Koppe Stiftung

30.6. 20 – 21:30 Uhr Kunstkraftwerk Saalfelder Straße 8



leipzig.de/juedische-woche

Tram 14 S-Bahnhof Plagwitz Tram 8, 15; Bus 60, 80 Lindenau Bushof

20 EUR 15 EUR erm.

VORTRAG, LESUNG, GESPRÄCHSRUNDE

Ein Abend für Friedel Stern Israels bekannteste Karikaturistin aus Leipzig

Friedel Stern wurde 1917 in Leipzig geboren. Ihre Mutter erkannte früh die Bedrohung durch die Nazis und sorgte dafür, dass Friedel ins Britische Mandatsgebiet Palästina auswandern konnte. Im jungen Staat Israel wurde sie eine gefragte Illustratorin und die bekannteste Karikaturistin des Landes. 1961 verfolgte sie als Pressezeichnerin den Eichmann-Prozess. Ihr vielseitiges Werk umfasst mehr als 7000 Arbeiten. 2005 wurde eine Auswahl in Leipzig ausgestellt. Sie starb 2006 in Tel Aviv. Thomas Mayer, ehemaliger LVZ-Chefreporter, erinnert mit einem neuen Buch an sie. Mit musikalischer Umrahmung.

Veranstalter: Netzwerk Jüdisches Leben e. V. Moderation: Dr. Nora Pester Anmeldung unter: lippe@ariowitschhaus.de

29.6. 20 – 22 Uhr Ariowitsch-Haus, Saal, Hinrichsenstraße 14



leipzig.de/juedische-woche
Tram 3, 4, 7, 15
Leibnizstraße

Abb. 23 → S. 45 Friedel Stern

FILM

"Rozvzpomínání" (Erinnerungsvermögen)

Das Familientreffen der Nachkommen der drei bedeutendsten jüdischen Familien Brünns – der Familien Tugendhat, Löw-Beer und Stiassni – in Brünn 2017 war der Höhepunkt des seit 2016 jährlich stattfindenden Kultur- und Erinnerungsfestivals "Meeting Brno". Regisseur Roman Zmrzlýs begleitete die Begegnung der Familien Tugendhat, Löw-Beer und Stiassni in Brno mit der Kamera, woraus der Dokumentarfilm Rozvzpomínání (Erinnerungsvermögen) entstanden ist.

Veranstalter: Stadt Leipzig Referat Internationale Zusammenarbeit Buchung: Tel: 0341 484620, service@schaubuehne.com

30.6. 20:30 – 21:30 Uhr Schaubühne Lindenfels Karl-Heine-Straße 50

77

Tram 3, Bus 74 Felsenkeller Tram 14 Karl-Heine/Merseburger Straße

Dokumentarfilm von Roman Zmrzlýs, 60 Minuten, DE-CZ-EN-Version











44

16:30 - 18 Uhr

Markt 1

İİİ

Markt

3 EUR

Stadtgeschichtliches Museum Leipzig

Innenstadt zu Fuß S1-5, Bus 89



FÜHRUNG/RUNDGANG

Gestern und heute eine Führung zum jüdischen Leben im Waldstraßenviertel

Das Waldstraßenviertel war bis 1933 das Viertel mit dem größten Anteil jüdischer Bevölkerung in Leipzig. Beim Rundgang werden ehemalige Bethäuser, Wohnungen von berühmten Rabbinern, Künstlern und Wissenschaftlern erkundet. Im Viertel erinnern aber auch viele Orte an die Verfolgung und Vernichtung durch die Nationalsozialisten. Heute wird die jüdische Gemeinde in Leipzig durch die Zuwander/-innen aus den Staaten der ehemaligen Sowjetunion geprägt und die neu entstandene Vielfalt jüdischen Lebens werden wir auch im Waldstraßenviertel entdecken.

Veranstalter: Bürgerverein Waldstraßenviertel e. V. / AG Jüdisches Leben, Leitung: Melanie Eulitz

Anmeldung unter waldstrassenviertel@m-eulitz.de

1.7. 15 – 16:30 Uhr Bürgerbüro Waldstraßenviertel e. V. Hinrichsenstraße 10



Tram 3, 4, 7, 15 Leibnizstraße

8 EUR

AUSSTELLUNG, VORTRAG, LESUNG

Mit Sportgeist gegen die Entrechtung

Die Geschichte des jüdischen Sportvereins Bar Kochba Leipzig. Buchvorstellung mit Yuval Rubovitch und Gerlinde Rohr

Jüdische Sportvereine spielten eine zentrale Rolle im Leben der Leipziger Juden und Jüdinnen. Bar Kochba Leipzig, der größte unter ihnen, hob das Selbstvertrauen dieser in Zeiten, in denen sie entehrt und entrechtet wurden. Auf seinem Sportplatz in Leipzig-Eutritzsch bereitete er die jüdische Jugend zur Auswanderung und Selbstrettung vor. Der in Leipzig lebende israelische Historiker Yuval Rubovitch und die ehemalige Direktorin des Sportmuseums Leipzig Gerlinde Rohr erzählen die Geschichte des Vereins und seiner Mitglieder.

Veranstalter: Stadtgeschichtliches Museum Leipzig, in Kooperation mit dem Hentrich & Hentrich Verlag

Anmeldung unter Tel: 0341 9651340 oder stadtmuseum@leipzig.de

Abb. 24 → S. 50

ADD. 24 70.00

1.7. 17–19 Uhr Völkerfreundschaft, Stuttgarter Allee 9



leipzig.de/juedische-woche

Tram 1, 2 Stuttgarter Allee

ORTRAG, LESUNG

Jüdische Ärzt/-innen in Leipzig

In dem Vortrag von Andrea Lorz geht es um die Rolle und die Stellung jüdischer Mediziner/-innen in der medizinischen Betreuung der Leipziger/-innen bis 1933 und die Restriktionen bis hin zur totalen Ausschaltung der jüdischen Mediziner/-innen aus dem Gesundheitswesen. Dabei wird die Referentin auch auf die Leistungen und Schicksale zweier Leipziger jüdischer Ärzte eingehen und erläutern wie es um die "Standessolidarität" der nichtjüdischen Ärztekolleg/-innen stand.

Veranstalter: Völkerfreundschaft Stadt Leipzig, Volkshochschule Stadt Leipzig

VORTRAG, LESUNG

Von Häusern und Menschen Thematische Führung zu jüdischem Leben in der äußeren Nordvorstadt

Die Führung erfolgt im Zusammenhang mit der Ausstellung in der Michaeliskirche "Ich hatte einst ein schönes Vaterland". Die Denkmalpflegerin Annekatrin Merrem und Elisabeth Guhr, die die Ausstellung erarbeitet hat, erzählen von der baulichen Entstehungsgeschichte der Nordvorstadt und der Geschichte ihrer jüdischen Bewohner. Der Mathematiker Hausdorff, Rauchwarenhändler wie Harmelin und Garfunkel, Eitingon und Ariowitsch wohnten im Umkreis des Nordplatzes. Sie engagierten sich in der jüdischen Gemeinde, gründeten Synagogen und soziale Einrichtungen. Jüdische Mädchen besuchten die Gaudigschule...

Veranstalter: Ev.-Luth. Michaelis-Friedens-Kirchgemeinde Leitung: Elisabeth Guhr 1.7. 17–19 Uhr Michaeliskirche Nordplatz



Tram 9, 10, 11, 16 Wilhelm-Liebknecht-Platz Tram 12 Nordplatz

Ariowitsch-Haus, Saal,

Hinrichsenstraße 14

Tram 3, 4, 7, 15

Leibnizstraße

5 EUR erm.

10 FUR

18-19 Uhr

Musik an der Gedenkstätte

Mit Schülerinnen und Schülern der Musikschule Leipzig "Johann Sebastian Bach" erklingt ein bunter Mix verschiedener Werke und Komponisten.

Veranstalter: Stadt Leipzig Kulturamt

17-17:30 Uhr Gedenkstätte am Ort der Großen Gemeindesynagoge Gottsched-/ Zentralstraße



1.7.

18-21 Uhr



leipzig.de/juedische-woche

Tram 9. Bus 89 **Thomaskirche**

Mädler Passage, Aufgang B, 1. Etage

Innenstadt zu Fuß

S1-5. Bus 89

Grimmaische Straße 2-4

Jüdische Symbole in der Pflanzenwelt

Auf Einladung des BBK LEIPZIG e.V. stellt die israelische Künstlerin Michal Fuchs (Halle/Saale, Berlin) anhand von Bildmaterial ihre Projekte vor. Sie beschäftigt sich mit Pflanzen, die einen Bezug zu jüdischen Symbolen und Mythen haben: z.B. die Mexikanische Dreimasterblume (tradescantia pallida), die sowohl auf hebräisch als auch auf englisch "The Wandering Jew" heißt.

Die anschließende Diskussionsrunde wird von Frau Dr. Gabriele Goldfuß (Leiterin Referat Internationale Zusammenarbeit, Stadt Leipzig) moderiert.

Veranstalter: BUND BILDENDER KÜNSTLER Leipzig e. V., Haus K Anmeldung unter info@bbkl.org

Abb. 25 → S. 51

Die Darstellung des Judentums und jüdischen Lebens in historischen und aktuellen Bildungsmedien

Dr. Dirk Sadowski vom Georg-Eckert-Institut in Braunschweig wird in seinem Vortrag die historischen und aktuellen Bildungsmedien mit besonderem Blick auf die Darstellung des Judentums und jüdischen Lebens thematisieren. Nachdem er 2008 mit einem bildungsgeschichtlichen Thema promovierte, arbeitet er seit 2010 innerhalb des Instituts im Arbeitsbereich Europa und koordiniert dort die Arbeit der Deutsch-Israelischen Schulbuchkommission.

Veranstalter: Schulmuseum - Werkstatt für Schulgeschichte Leipzig Moderation: Dr. Thomas Töpfer

Anmeldung unter: Tel: 0341 1231144 oder schulmuseum@leipzig.de

18-20 Uhr Schulmuseum Goerdelerring 20



leipzig.de/juedische-woche

Tram 1, 3, 4, 7, 9, 12, 14, 15 Goerdelerring Tram 9. Bus 89 **Thomaskirche**

TANZ

Tänzerische Bilder: von nachdenklich bis hoffnungsvoll

Tänzerische Blicke auf Themen dieser und vergangener Zeit werfen die Tänzer/-innen des Fachbereiches Tanz der Musikschule Leipzig "Johann Sebastian Bach". Auseinandersetzung mittels Bewegung, individuelle Interpretation und kreativer Umgang mit verschiedenen Inhalten ist wichtiger und wertvoller Bestandteil der choreografischen Arbeit in unserer Tanzausbildung. Lassen Sie sich mitnehmen in besondere emotionale und engagierte Tanzmomente.

Veranstalter: Musikschule "Johann-Sebastian Bach"

Abb. $26 \rightarrow S$. 50

FILM, GESPRÄCHSRUNDE/PODIUMSDISKUSSION

Ein Lied in Gottes Ohr

Treffen sich ein Priester, ein Rabbi und ein Imam... - Der Film "Ein Lied in Gottes Ohr" stellt einen interreligiösen Austausch dar, der auf humoristische Art und Weise verpackt ist. Der Abend wird mit einem Gespräch vorher und nachher begleitet, um das Gesehene einzufangen und offen Fragen zu klären.

Veranstalter: Landesfilmdienst Sachsen e.V. Buchung: cmarx@landesfilmdienst-sachsen.de 29.6. 19-21 Uhr Cineding Karl-Heine-Straße 83

leipzig.de/juedische-woche

Tram 14 Karl-Heine-Straße/ Merseburger Straße

3.50 EUR 3 EUR erm.

VORTRAG, VORSTELLUNG EINER WEBSEITE, GESPRÄCH

Wie ein Stolperstein im Leipziger Osten weltweite Wellen schlägt

Lebensgeschichte(n) der Leipziger Malerin Sofie Schneider und ihrer Familie

Im Jahr 2013 initiierte die Frauenkultur in der Eisenbahnstraße 97 die Verlegung eines Stolpersteines für Sofie Schneider, Leipziger Malerin jüdischer Herkunft - mit wenig Wissen über ihr Leben. Im März 2020 kam die Mail einer Verwandten aus Südafrika, um sich für die Verlegung des Stolpersteins zu bedanken. Diese Kontaktaufnahme war der Beginn eines Kennenlernens der weltweit verzweigten jüdischen Familie.

An diesem Abend zeichnen wir (Lebens-)Wege von Sofie Schneider nach - und auch "wiedergefundene" künstlerische Arbeiten von Sofie Schneider werden erstmals digitalisiert gezeigt.

Veranstalter: Frauenkultur Leipzig - Soziokulturelles Zentrum, Buchung: 0341 2130030

Mit freundlicher Unterstützung durch Esther Jonas-Märtin, Rabbinerin, Vorsitzende Beth Etz Chaim. Lehrhaus-Gemeinschaft-Teilhabe e. V.

1.7.

19-21 Uhr Frauenkultur Leipzig

- Soziokulturelles Zentrum

Windscheidstraße 51

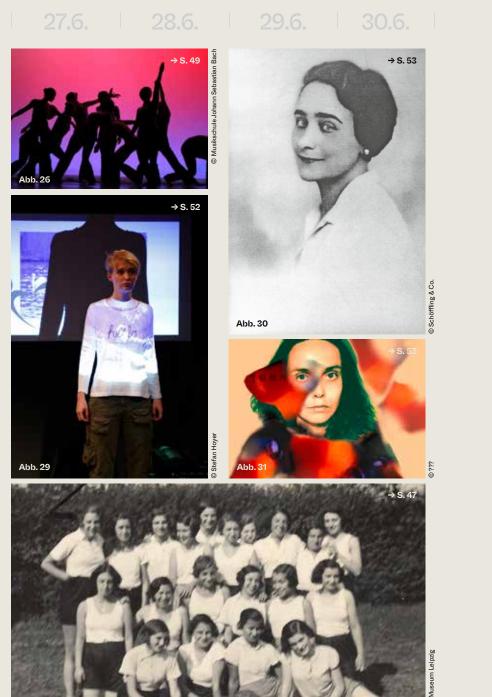


leipzig.de/juedische-woche

Tram 9, 10, 11 Connewitzer Kreuz Bus 70 Windscheidstraße

4 EUR 2 EUR erm.

Abb. 27 → S. 51 Sofie Schneider





<u>1.7.</u>



FILM. GESPRÄCHSRUNDE/PODIUMSDISKUSSION

Moritz Daniel Oppenheim

Moritz Daniel Oppenheim (*1800) ging als "Maler der Rothschilds und Rothschild der Maler" in die Geschichte ein. Seine Karriere begann im Ghetto von Hanau, von dem er als jüdischer Künstler aufstieg. Seine "Bilder aus dem altjüdischen Familienleben" schufen Gegenwelten zu antisemitischen Stereotypen des 19. Jahrhunderts. Als die Stadt ihm 2015 ein Denkmal setzt, nimmt die Filmemacherin dies zum Anlass, seine Lebenslinie nachzuzeichnen.

Veranstalter: Cinémathèque Leipzig e.V. Buchung: www.cinematheque-leipzig.de Im Anschluss: Gespräch mit Regisseurin Isabel Gathof & Verlegerin Dr. Nora Pester

1.7. 19-21:30 Uhr Cinémathèque in der Karl-Liebknecht-Str. 46

leipzig.de/juedische-woche

Tram 10, 11, 16 Südplatz

7,50 EUR 5,50 EUR 3.50 EUR (Leipzig-Pass) freier Eintritt für Asylbewerber*innen & Geflüchtete

Regie: Isabel Gathof, BRD 2016, 101 Min, Originalfassung mit dt. UT

Abb. 28 → S. 51

Regarding the Bird

Ob jemand lacht oder weint, kann Hannah nur mithilfe einer App auf ihrem Handy erkennen. Bei ihr wurde das Asperger-Syndrom diagnostiziert. Soziale Interaktion fällt ihr schwer. Für andere wirkt sie wunderlich, manchmal sogar beängstigend. Und als es dann noch zu dem Vorfall mit dem Vogel kommt, entscheiden Hannahs Mitschüler, dass sie die Klasse verlassen muss. Aber damit will sie sich nicht abfinden, denn was ist schon »normal«? Eine Powerpoint-Präsentation soll helfen! Kann Hannah ihre Klasse davon überzeugen, sie so zu akzeptieren, wie sie ist? Mit Nachgespräch

Veranstalter: Theater der Jungen Welt

30.6. 19:30 - 21:30 Uhr Theater der Jungen Welt Lindenauer Markt 21



Tram 7, 8, 15 Bus 74, 130 Lindenauer Markt

Abb. 29 → S. 50

LESUNG, GESPRÄCHSRUNDE/PODIUMSDISKUSSION

Gabriele Tergit: Effingers – eine jüdische Familienchronik über vier Generationen

Gabriele Tergits (1894-1982) Werke zu entdecken ist ein Geschenk. In "Effingers" erzählt sie lebhaft und bewegend die Geschichte einer jüdischen Familie vom ausgehenden 19. Jahrhundert bis nach der Shoah. Die Gerichtsreporterin und Journalistin machte sich einen literarischen Namen mit ihrem 1931 veröffentlichten Roman "Käsebier erobert den Kurfürstendamm". Bis 1933 schrieb sie für verschiedene deutschsprachige Zeitungen. 1933 floh sie aus Deutschland und gelangte 1938 nach London, wo sie als Sekretärin des Deutschen P.E.N.-Zentrums deutschsprachiger Autor/-innen im Ausland tätig war.

Mit Gabriele Goldfuß, Leiterin Referat für internationale Zusammenarbeit, und Elke-Vera Kotowski, Gabriele-Tergit-Biografin

Veranstalter: Ariowitsch-Haus e. V., Hentrich & Hentrich Verlag, Stadt Leipzig Referat Internationale Zusammenarbeit Anmeldung unter lippe@ariowitschhaus.de Mit freundlicher Unterstützung durch Schöffling & Co. Verlagsbuchhandlung **GmbH**

Abb. 30 → S. 50 Gabriele Tergit

Maria Ka. Jiddische Tradition trifft Pop & Elektronik

Wer bei jiddischer Musik an Folklore mit Fiedel und Klarinette denkt, ist bei Maria Ka aus Gdańsk an der falschen Adresse, Sie will nicht die Klänge der verlorenen jüdischen Welt rekonstruieren, sondern deren Vibes in die Gegenwart transportieren - und die besteht aus Synthies, Samplern, Elektro-Beat-Schleifen und Vocal-Effekten. Dabei greift sie auf Vorkriegs-Kompositionen zurück, schafft aber auch eigene Songs, welche den jiddischen Texten und Themen den Weg in die Clubs, Theater und sogar auf Tanzflächen ebnen. Anschließend spricht die Künstlerin über die jüdische Musik-Szene in Polen.

Veranstalter: Polnisches Institut Berlin Anmeldung unter lipsk@instytutpolski.pl

Ariowitsch-Haus, Saal, Hinrichsenstraße 14



20-21:30 Uhr

leipzig.de/juedische-woche Tram 3, 4, 7, 15 Leibnizstraße

1.7. 20-22 Uhr Polnisches Institut



Innenstadt zu Fuß S1-5, Bus 89 Markt

Eintritt frei

Abb. 31 → S. 50

2.

3.7.

4.7

leipzig.de/juedische-woche

Tram 4, 7, 8, 10, 11, 12, 14, 15, 16

15-19:30 Uhr Augustusplatz

Augustusplatz Eintritt frei

SI tit



FÜHRUNG/RUNDGANG

Henriette Goldschmidt Mitbegründerin der deutschen Frauenbewegung und Gründerin der Hochschule für Frauen 1911

Im Jahr des 110. Gründungstages der Hochschule für Frauen werden Leben und Wirken der Mitbegründerin der deutschen Frauenbewegung, Fröbelpädagogin und Reformerin Henriette Goldschmidt (1825-1920) vorgestellt. Die Frau des Rabbiners Dr. Abraham Goldschmidt schuf in Leipzig in überkonfessioneller Zusammenarbeit mit Frauen und Männern Volkskindergärten und Berufsbildungseinrichtungen für Frauen bis hin zur Hochschule. Thematisiert werden auch die Schicksale der jüdischen Stifterfamilie von Dr. Henri Hinrichsen (1868-1942) und von Schülerinnen wie Hedwig Burgheim (1887-1943) oder Lene Voigt.

Veranstalter: Louise-Otto-Peters-Gesellschaft e.V. Leitung: Gerlinde Kämmerer (Dipl.-Kulturwissenschaftlerin/Gästeführerin) Anmeldung bis Freitag, 02.07.2021 unter info@lopleipzig.de oder 0173 5652150 2.7. 13-14:30 Uhr Treff: Eingangstor am Grassi-Museum Endpunkt: Schiller-Park (City)

iii

Tram 4, 7, 12, 15 Johannisplatz

8 EUR 6 EUR erm. FESTIVAL

2. Begegnungsfestival der Zivilgesellschaft und Eröffnung des 7. Internationalen Fußballbegegnungsfestes

Aus Israel, Übersee, ganz Europa und aus Deutschland begegnen sich Menschen unterschiedlicher Konfessionen und kultureller Zusammenhänge bei diesem großen Festival der Zivilgesellschaft: Überlebende der Shoah erzählen ihre Lebensgeschichten und geben so den Opfern der Shoah ein Gesicht. Gemeinsam ehren und feiern sie neues jüdisches Leben; dies im Verbund mit der Eröffnung des 7. Internationalen Fußballbegegnungsfestes als Zeichen gegen jede Art von Antisemitismus. Außerdem gibt es Beiträge von Vertretern jüdischen Lebens und der Zivilgesellschaft, Ausstellungen, jüdische Tänze, Musik uvm..

Veranstalter: Tüpfelhausen - Das Familienportal e. V., in Zusammenarbeit mit Christlich Soziale Dienste TOS Leipzig e. V.

Abb. 32 → S. 62

KONZERT

LE CHAIM – AUF DAS LEBEN Kleines jüdisches Straßenmusikfestival

Musiker/-innen gehen mit ihrem Instrument auf die Straße, nicht in erster Linie, um Geld zu verdienen, sondern um den Menschen Freude zu bringen. So wird es auch zum jüdischen Straßenmusik fest sein, wenn viele Leipziger Musiker/-innen – von Profi bis Amateur – auf die Grimmaische Straße kommen und jede Straßenecke mit fröhlicher jüdischer Musik einfärben. Von Klarinette bis Geige, von Akkordeon bis Trompete, von klassisch über Klezmer bis modern erklingen fröhliche Töne und Melodien hinein in die Stadt.

Veranstalter: Ariowitsch-Haus e. V. Eine Veranstaltung im Rahmen des Projektes "Mentsh" des Vereins "321: 1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland e. V." Grimmaische Straße (Innenstadt)

15-18 Uhr

ŤŤŤ

Tram 4, 7, 8, 10, 11, 12, 14, 15, 16 Augustusplatz S1–5 Markt

Eintritt frei

KONZERT

Musik an der Gedenkstätte

Mit Schülerinnen und Schülern der Musikschule Leipzig "Johann Sebastian Bach" erklingt ein bunter Mix verschiedener Werke und Komponisten.

Veranstalter: Stadt Leipzig Kulturamt

2.7. 17 – 17:30 Uhr Gedenkstätte am Ort der Großen Gemeindesynagoge Gottsched-/ Zentralstraße



leipzig.de/juedische-woche

Tram 9, Bus 89 Thomaskirche

27.6. 28.6. 29.6.

FÜHRUNG/RUNDGANG. KONZERT

Sie fehlt uns – Die Synagoge Ez Chaim

Das Andenken an die kleine orthodoxe Synagoge Ez Chaim in Apels Garten steht oft im Schatten der großen Gemeindesynagoge an der Gottschedstraße. Der Bürgerverein Kolonnadenviertel e. V. versucht seit vielen Jahren, die Erinnerung an diesen Ort des Gebets wachzuhalten und zu erneuern. 17.30 Uhr treffen wir uns zu einem Konzert mit Rada synergica am ehemaligen Standort der Synagoge. Um 18.30 Uhr wird bei der Architektenkammer Sachsen, Dorotheenplatz 2, unser neues Heft zur Synagoge vorgestellt.

Veranstalter: Bürgerverein Kolonnadenviertel e. V. Buchung: info@die-kolle.de

VORTRAG

Henri Hinrichsen – Jude, Bürger, Deutscher. Die Aktivitäten des Leipziger Musikverlegers Henri Hinrichsen bei der Herausbildung einer modernen städtisch-bürgerlichen Kultur

Der Leiter des Musikverlags Peters, Henri Hinrichsen (1868-1942), war nicht nur eine für das Musikleben Leipzigs prägende Figur, sondern auch ein Förderer des kulturellen Lebens der Messestadt insgesamt. 1938 erhielt er als Jude Berufsverbot und wurde 1942 in Auschwitz ermordet. Das Haus in der Talstraße 10, einst und heute wieder Stammsitz des Verlags, hält mit der dort beheimateten Grieg-Begegnungsstätte (e. V.) die Erinnerung an ihn wach: Dr. Joachim Reisaus, Mitglied des Vereinsvorstands, beleuchtet in seinem Vortrag die Lebensgeschichte des Verlegers und Mäzens.

Veranstalter: Grieg-Begegnungsstätte Leipzig e. V. Anmeldung unter 0341 9939661 oder info@edvard-grieg.de

KONZERT

Verfemte Musik

Das 90-minütige Konzert von Cornelia Walther (Violoncello) und Vanessa Bosch (Klavier) präsentiert im authentischen Ambiente und am historischen Flügel Erich Zeigners ausgewählte Werke der "verfemten Musik". Diese unter dem NS-Regime verbotenen Musikstücke jüdischer Musiker/-innen sollen dem Publikum im Rahmen des Konzertes ins Gedächtnis gerufen werden, um an die jüdische Verfolgung zu erinnern und mit Blick auf den fortbestehenden Antisemitismus zu mahnen.

Das "DuoWaltherBosch" kooperierte u. a. bereits mit dem Jüdischen Museum Frankfurt, dem Fritz Bauer Institut und der Holger Koppe Stiftung.

Veranstalter: Erich-Zeigner-Haus e.V. Anmeldung unter veranstaltungen@erich-zeigner-haus-ev.de Mit freundlicher Unterstützung der Holger-Koppe-Stiftung, F.C. Flick Stifung und des Kulturamtes der Stadt Leipzig 2.7. 17:30 – 20 Uhr Dorotheenplatz 2



leipzig.de/juedische-woche

Tram 9 Thomaskirche Tram 1, 2, 8, 14 Westplatz

Eintritt frei

2.7. 17:30 – 19 Uhr Grieg-Begegnungsstätte Talstraße 10



Tram 4, 7, 12, 15 Johannisplatz

Eintritt frei

Abb. 33 → S. 63

2.7. 18 – 19:30 Uhr Erich-Zeigner-Haus e. V. Zschochersche Straße 21



Tram 3, 14; Bus 74 Felsenkeller

Eintritt frei

VORTRAG, LESUNG

Ich hab das Fräul'n Helen baden sehn Fritz Grünbaum – König des Kabaretts

Die Lesung erinnert an den jüdischen Komiker Fritz Grünbaum, der heute fast vergessen ist. Klein von Wuchs, war er jedoch ein Großer in der Unterhaltungs- und Operettenkunst seiner Zeit – Texter von Libretti und bekannten Schlagern, Drehbuchautor und gefeierter Kabarettist – ein Publikumsliebling.

Die Schauspieler/-innen Maja Chrenko und Matthias Bega erzählen aus dem Leben von Fritz Grünbaum (1880-1941) und lassen ihn immer wieder selbst zu Wort kommen mit Gedichten, Monologen und kleinen Szenen aus seiner Feder. Untermalt wird die Lesung von zahlreichen Tonbeispielen.

Veranstalter: Deutsches Zentrum für barrierefreies Lesen (dzb lesen) Anmeldung unter 034171130 oder info@dzblesen.de

VORTRAG

Kurt Masur in Israel Musik überwindet Grenzen

In der Vita von Kurt Masur findet sich unter anderem der Eintrag "Ehrengastdirigent beim Israel Philharmonic Orchestra". Angesichts des spannungsgeladenen Verhältnisses zwischen der DDR und Israel erregt diese Konstellation der Ehrung eines ostdeutschen Dirigenten vor allem Aufmerksamkeit – wie war das möglich?

Yael Ben-Moshe, Kulturwissenschaftlerin in Haifa, präsentiert dank einer umfassenden Quellenrecherche einen ersten Überblick, wie es zu dieser Entwicklung kam, wie sich seine Aufenthalte im Lande gestalteten, auf welche Resonanz er traf und was das für das Musikleben Israels bedeutete.

Musikalische Umrahmung:

Ruth-Ingeborg Ohlmann (Sopran), begleitet von Karl Heinz Müller am Flügel mit Musik von Adolph Kurt Böhm (geehrt in Yad Vashem als Gerechter unter den Völkern)

Veranstalter: Föderverein Internationales Kurt-Masur-Institut / Institut für Kultur- und Universalgeschichte Leipzig e.V. Tel: 0341 96288219, www.masur-institut.de

2.7.
18:30 – 20 Uhr
Deutsches Zentrum für
barrierefreies Lesen
(dzb lesen)
Gustav-Adolf-Straße 7



Tram 3, 4, 7, 15 Leibnizstraße

Abb. 35 → S. 63 Maja Chrenko

2.7. 19-20:45 Uhr Alte Börse Naschmarkt 1



Innenstadt zu Fuß S1-5, Bus 89 Markt

Abb. 34 → S. 63

- drei jüdische Generationen

In den vergangenen Jahren Iernten Maria und Manfred Hoffmann

sowie Judith Stern in Israel die Familien von Holocaustüberleben-

den kennen. Bis 2016 entstanden kurze Interviews mit den Be-

troffenen, ihren Kindern und Enkeln. Der Film von Anna Schmidt

zeigt die schmerzlichen Erinnerungen an den Holocaust, aber

auch den Umgang der nachfolgenden Generationen mit diesem

Nach der Vorführung des Films können Fragen zu den einzelnen

Protagonisten, deren Leben und der Entstehung des Films beant-

19-21 Uhr **KOMM-Haus** Selliner Straße 17



leipzig.de/juedische-woche

Zschampertaue Tram 15 Jupiter Straße Bus 62, 66

Gesundheitszentrum Selliner Straße

Regie: Anna Schmidt

Veranstalter: KOMM-Haus, Selliner Straße 17 Buchung: 0341 9419132 oder kontakt@kommhaus.de

dunklen Teil der Familiengeschichte.

wortet werden.

Oma & Bella

VORTRAG, FILM

Überleben

Regina Karolinski und Bella Katz haben eine besondere Wohngemeinschaft in Berlin: Die beiden jüdischen Frauen haben den Holocaust überlebt, sich in der Nachkriegszeit ein neues Leben aufgebaut, ihre Männer verloren und dann eine gemeinsame Leidenschaft entdeckt – das Kochen. In ihrer Charlottenburger Wohnung bleibt die jiddische Küche lebendig.

Reginas Enkelin, die Filmemacherin Alexa Karolinski, begleitet die Freundinnen in ihrem Alltag und lauscht ihren Gesprächen über Gegenwart und Erinnern, Identität und Zusammenhalt.

Veranstalter: Cinémathèque Leipzig e.V. Buchung: www.cinematheque-leipzig.de Mit Einführung

2.7. 19-20:30 Uhr Cinémathèque in der Karl-Liebknecht-Str. 46



leipzig.de/juedische-woche

Tram 10, 11, 16 Südplatz

7,50 EUR 5.50 EUR 3,50 EUR (Leipzig-Pass) freier Eintritt für Asylbewerber*innen & Geflüchtete

Regie: Alexa Karolinski, BRD 2012, 75 Min

Abb. $36 \rightarrow S$. 62

GESPRÄCHSRUNDE/PODIUMSDISKUSSION

Ein Abend für Eva Wechsberg

Das Deutsche Exilarchiv 1933-1945 der Deutschen Nationalbibliothek präsentiert in Kooperation mit dem Verlag Hentrich & Hentrich die in diesem Jahr erschienene Biographie über Eva Wechsberg, Die Autorinnen Dr. Gabriele Goldfuß und Dr. Andrea Lorz stellen ihre Biographie im Gespräch mit der Leiterin des Deutschen Exilarchivs 1933-1945, Dr. Sylvia Asmus, vor.

Veranstalter:

Deutsche Exilarchiv 1933-1945 der Deutschen Nationalbibliothek. in Kooperation mit Verlag Hentrich & Hentrich Informationen zur Anmeldung finden Sie unter www.dnb.de/dea

2.7. 19-20 Uhr



leipzig.de/juedische-woche

Abb. $37 \rightarrow S$. 62 Eva Wechsberg

KONZERT

Sommerliche Zeitreise durch die ukrainische Chormusik

Erleben Sie eine sommerliche Zeitreise durch die ukrainische Chormusik, gesungen von einem der besten Knaben- und Jugendchöre Osteuropas: Seit 1967 pflegt der Chor "Dzvinochok" eine rege nationale und internationale Konzerttätigkeit. Unter Leitung von Ruben Tolmachov - einem renommierten Chordirigenten und Sänger der Ukraine - erklingen eine Vielzahl geistlich ukrainischer Musikstücke aus dem Barock bis zu zeitgenössischen Kompositionen sowie sommerliche ukrainische Volkslieder und moderne Stücke. Gemeinsam mit dem Leipziger Synagogalchor wird das Konzert von zwei Psalmvertonungen eingerahmt.

Veranstalter: Kirchenruine Wachau e. V. Buchung: www.kirchenruine-wachau.de Bei sehr schlechtem Wetter fällt die Veranstaltung ersatzlos aus!

19:30 - 20:30 Uhr Kirchenruine Wachau Kirchplatz 1 Markkleeberg



Bus 106, 141, 143 Wachau, An der Hohle

LESUNG, LESUNG MIT MUSIK

Lucie Adelsberger Ärztin, Wissenschaftlerin, Chronistin von Auschwitz

Der Medizinhistoriker Benjamin Kuntz ist den Spuren Lucie Adelsbergers gefolgt, einer jüdischen Ärztin, die neben ihrer eigenen Praxis ab 1927 am Robert Koch-Institut in Berlin forschte.

Deportation und KZ in Auschwitz und Ravensbrück hat sie auf wundersame Weise überlebt. 1946 emigrierte sie in die USA, wo sie wieder als Ärztin und Forscherin arbeiten konnte.

Kuntz zeigt in seiner Biografie zwei Dinge auf, die Lucie Adelsbergers Leben bestimmten: die Sorge um ihre Patient/-innen und die Freude an wissenschaftlicher Forschung. Seine Lesung aus der Biografie wird umrahmt von Geiger Philippe Polyak.

Veranstalter: Katholische Propstei St. Trinitatis Leipzig Ansprechpartnerin: Cornelia Blattner Tel: 0341 3557280

2.7. 20-21:30 Uhr Katholische Propstei St. Trinitatis Leipzig Nonnenmühlgasse 2



leipzig.de/juedische-woche Tram 2, 8, 9, 10, 11, 12, Wilhelm-Leuschner-

Abb. 38 → S. 59 Lucie Adelsberger

KONZERT

Missa Melasurei eine interreligiöse Messe

Im Sinne eines kulturellen und religiösen Dialoges lässt das Vocalconsort Leipzig mit der MISSA MELASUREJ gemeinsam mit dem Asambura Ensemble die kulturelle Vielfalt der unterschiedlichen Religionen verbinden und dadurch Annäherungen entstehen. In Zeiten der Polemik, Pauschalisierung und gesellschaftlichen Spaltung ist das Ziel, mit diesem Projekt nicht nur musikalische Brücken zu bauen, sondern vielmehr Zeichen zu setzen für den interreligiösen und interkulturellen Frieden und Dialog.

Veranstalter: Vocalconsort Leipzig e. V. Buchung: vorstand@vocalconsort-leipzig.de 2.7. 20-21:30 Uhr Philippuskirche Leipzig Aurelienstraße 54



Karl-Heine-/Merseburger Straße

27.6. | 28.6. | 29.6. | 30.6

KONZERT

Begegnung Ein deutsch-israelisches Konzert

Der israelische Chor "Nona Vocal Arts" (Ma'agan Michael) und das "Ensemble Consart" begegnen sich im Kunstkraftwerk Leipzig. Die erklingende Musik steht exemplarisch für die vielfältigen Dimensionen jüdischen Lebens in Deutschland. Dabei werden die "Nonas" aus Israel per Video zugeschaltet, was dem Konzert zusammen mit der effektvollen Lichtgestaltung einen besonderen Charakter verleiht. Es erklingen Kompositionen in deutsch (Mendelssohn), hebräisch (Sambursky/Wiesenberg) und jiddisch (Sargon). Einen Schwerpunkt bildet der II. Teil des Oratoriums "Israel in Ägypten" von Händel.

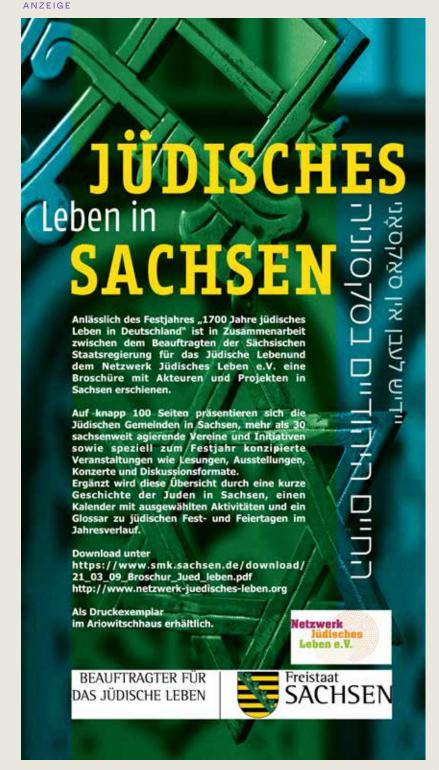
Veranstalter: Ensemble Consart e. V. Voranmeldung erforderlich über www.ensemble-consart.de Karten an der Abendkasse 2.7. 20 – 21 Uhr Kunstkraftwerk Saalfelder Straße 8



leipzig.de/juedische-woche

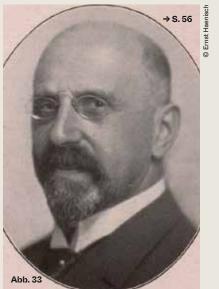
Tram 14 S-Bahnhof Plagwitz Tram 8, 15; Bus 60, 80 Lindenau Bushof

16 EUR 14 EUR Rentner 8 EUR Schüler, Studierende bis 18 Jahre frei



27.6. 28.6. 29.6. 30.6. 1.7. <u>2.7.</u>















3.7.

12-17 Uhr Schulmuseum



leipzig.de/juedische-woche Tram 1, 3, 4, 7, 9, 12, 14, 15 Goerdelerring Tram 9, Bus 89 Thomaskirche

WORKSHOP

Talking Klezmer Workshop mit Helmut Eisel

Helmut Eisels Improvisationsmethode basiert auf dem mystischen Musikverständnis jüdischer Wandermusikanten, auf den farben- und energiereichen Rhythmen und Skalen der Klezmermusik. Anhand dieser wollen wir lernen, improvisierend und im Dialog unsere eigenen Geschichten zu erzählen, die sogenannten Kli-Zemer (Gefäße der Musik). Helmut Eisel ist mit seiner "Sprechenden Klarinette" international unterwegs. In Israel wirkt er, lange Zeit auch gemeinsam mit Giora Feidman, als Dozent bei "Clarinet & the Klezmer in the Galilee".

Für Profimusiker/sänger/-innen und Amateure mit mehrjähriger Spielpraxis.

Veranstalter: Ev.-Luth. Pauluskirchgemeinde Leipzig-Grünau Anmeldung bis 15.06.2021 und nähere Informationen unter: Kerstin Klaholz, 0171 9556915, info@helmut-eisel.de Veranstaltung im Rahmen des Grünauer Kultursommers, unterstützt durch das Kulturamt der Stadt Leipzig

Abb. 39 → S. 69 Helmut Eisel

AUSSTELLUNG, FÜHRUNG/RUNDGANG

"Uns eint die Liebe zum Buch" Dialogführung

In der Dialogführung von Dr. Andrea Lorz und Dr. Johanna Sänger gehen die Gäste den Spuren des jüdischen Lebens in der Ständigen Ausstellung im Alten Rathaus nach. Anschließend widmen sie sich im geführten Rundgang durch die Studioausstellung "Uns eint die Liebe zum Buch" jüdischen Verlegern und ihrem Wirken in Leipzig seit dem 19. Jahrhundert.

Veranstalter: Stadtgeschichtliches Museum Leipzig Anmeldung unter Tel: 0341 9651340 oder stadtmuseum@leipzig.de 3.7. 10-17:30 Uhr Ev.-Luth. Pauluskirche Leipzig-Grünau Alte Salzstraße 185

Tram 1, 2 Ratzelbogen Tram 15 Kiewer Straße Bus 61, 161 Alte Salzstraße

50 EUR 35 EUR erm. 5 EUR für Mittagsimbiss

11-12:30 Uhr Stadtgeschichtliches Museum Leipzig Markt 1

Innenstadt zu Fuß S1-5. Bus 89 Markt

6 EUR 4 EUR erm. Eintritt gilt für beide Ausstellungen inkl. Führung

Sonderöffnungszeit im Rahmen der Jüdischen Woche 2021

Im Rahmen der Jüdischen Woche 2021 öffnet das Schulmuseum - Werkstatt für Schulgeschichte Leipzig am Samstag seine Türen. Neben verschiedenen Räumen zur Entwicklung der Leipziger Bildungsgeschichte kann die Ausstellung zur Carlebachschule erkundet werden. Der ersten jüdischen Schule Sachsens, die 1912 gegründet und während des Nationalsozialismus endgültig geschlossen wurde.

Veranstalter: Schulmuseum - Werkstatt für Schulgeschichte Leipzig

KONZERT, GESPRÄCHSRUNDE/PODIUMSDISKUSSION

Jüdische Musiker/-innen in Deutschland heute Gesprächskonzert mit Laetitia Grimaldi (Sopran) und Ammiel Bushakevitz (Klavier)

Laetitia Grimaldi (Sopran) und Ammiel Bushakevitz (Klavier) präsentieren hebräische, jiddische und deutschsprachige Gesänge, die das Verhältnis von deutscher und jüdischer Kultur reflektieren und zum Schmunzeln und Nachdenken anregen. Die Geschichte und Erfahrungswelt der jüdischen Bevölkerung Deutschlands rückt dabei in den Mittelpunkt. Begleitend dazu gibt Ammiel Bushakevitz Einblicke in seinen Berufsalltag als international tätiger Künstler. Wie sehr seine jüdische Herkunft ihn prägt, soll Thema eines umrahmenden Podiumsgespräches sein.

Veranstalter: Grieg-Begegnungsstätte Leipzig e. V. Anmeldung unter 0341 9939661 oder info@edvard-grieg.de

Internationales Fußballfreundschaftsspiel für Demokratie und Toleranz

Mit dem Freundschaftsspiel zwischen dem Leipziger Traditionsverein BSG Chemie Leipzig und dem israelischen Kultverein Betar Nordia Jerusalem wird die Erinnerung an den jüdischen Fußballsport in Leipzig lebendig wachgehalten; so auch an den SK Bar Kochba Leipzig, 1920 als jüdischer Fußballclub gegründet und in den Folgejahren erfolgreich im Spielbetrieb des Deutschen Fußball-Bundes. Im Jahr 1939 wurde der Verein unter dem nationalsozialistischen Terror- und Gewaltregime schlußendlich zwangsaufgelöst. Ein Familienprogramm und spannende Vorträge runden den Tag im Alfred-Kunze-Sportpark ab.

Veranstalter: Tüpfelhausen - Das Familienportal e. V. Anmeldung unter Tel: 0341 26345222 und ifbf2021@tuepfelhausen.de 3.7. 14-16 Uhr Grieg-Begegnungsstätte Talstraße 10



Tram 4, 7, 12, 15 Johannisplatz

15 EUR 12 EUR erm.

15-19:30 Uhr Alfred-Kunze-Sportpark, Am Sportpark 2



Tram 7 S-Bahnhof Leutzsch Rus 80 Am Sportpark

Abb. $40 \rightarrow S. 69$

6 EUR erm.

15-17 Uhr

Tram 1, 2, 14 Marschnerstraße

Hauptmannstraße 1

..Tate-Mame" Spurensuche nach Verwandtschaften in Sprache und Musik. Offener Workshop für Gesang

Der Workshop ist ein Teil von einem größeren, international angelegten Projekt, das im Rahmen des Festjahres "1700 Jahre Jüdisches Leben in Deutschland" stattfindet. Ausgehend von Leipzigs jüdischer Geschichte erkundet Karolina Trybala Verwandtschaften und Spuren polnischer und jüdischer Kultur in Vergangenheit und Gegenwart. In dem Workshop haben die Teilnehmer/-innen die Möglichkeit über die Musik die jüdische Kultur sinnlich zu erfahren: wir singen sowohl traditionelle Klezmer Lieder als auch jüdische Schlager der 1920-er Jahre.

Veranstalter: Karolina Trybala

FÜHRUNG/RUNDGANG, GEFÜHRTE RADTOUR

Auf den Spuren jüdischer Verleger in Leipzig Geführte Radtour und szenische Lesung

Auf Erkundungstour jüdischen Lebens, insbesondere jüdischer Verleger, geht es bei der geführten Radtour. An etwa fünf Stationen, u. a. mit Brühl, Sternwartenstraße, Talstraße und Querstraße erwarten die Gäste neben allerlei Informationen und historischem Bild v. a. auch kurzweilige szenische Lesungen aus den Werken der hier entstandenen Werke.

Veranstalter: Stadtgeschichtliches Museum Leipzig Anmeldung unter Tel: 0341 9651340 oder stadtmuseum@leipzig.de Ca. 20 Minuten Pause pro Standort. Tour verläuft innenstadtnah. Bitte bringen Sie ihr eigenes Rad mit.

3.7. 17-19:30 Uhr Treff: Stadtgeschichtliches Museum, Haus Böttchergässchen, Böttchergässchen 3 Ende: Täubchenweg



Innenstadt zu Fuß S1-5. Bus 89 Markt

inkl. Eintritt ins Museum an den Folgetagen und Führung

KONZERT

Musik an der Gedenkstätte

Mit Schülerinnen und Schülern der Musikschule Leipzig "Johann Sebastian Bach" erklingt ein bunter Mix verschiedener Werke und Komponisten.

Veranstalter: Stadt Leipzig Kulturamt

3.7. 17-17:30 Uhr Gedenkstätte am Ort der Großen Gemeindesynagoge Gottsched-/ Zentralstraße



Thomaskirche

leipzig.de/juedische-woche Tram 9, Bus 89

Vom Gemeindewahlrecht zum Frauenwahlrecht. Jenny Apolant (1874-1925) und die Politik der kleinen Schritte

Ob Henriette Goldschmidt, Bertha Pappenheim oder Rosa Luxemburg - jüdische Frauen gehör(t)en zu den Vorreiterinnen von Emanzipation und fortschrittlicher Politik. So auch Jenny Apolant (1874-1925), deren Leben und Wirken für die Frauenemanzipation in Deutschland von dem Historiker Dieter G. Maier beleuchtet werden. Seit 1907 engagierte sie sich im "Allgemeinen Deutschen Frauenverein" mit dem Ziel, das Frauenwahlrecht sukzessive durchzusetzen. Anhand ihrer Biografie erschließt sich, welcher theoretischen Überlegungen und Strategien sich die Frauen bedienten, um sich ihre Rechte zu erkämpfen.

Veranstalter: Louise-Otto-Peters-Gesellschaft e. V. mit dem Netzwerk Jüdisches Leben e. V. und dem Hentrich & Hentrich Verlag Die Veranstaltung ist für mobilitätseingeschränkte Menschen barrierefrei. Anmeldung bis 25.06.2021 unter 0341 58151522 oder info@lopleipzig.de

29.6. 17:30 - 19 Uhr Mendelssohn-Haus Goldschmidtstraße 12

leipzig.de/juedische-woche Tram 1, 4, 7, 8, 10, 11, 12 Augustusplatz Tram 4, 7, 12, 15 Johannisplatz

Abb. 41 → S. 69 Jenny Apolant

3.7. 19:30-21 Uhr Cineding Karl-Heine-Straße 83 İİİ Eine Dokumenation über den Gedenk-

Tram 14 Karl-Heine-Straße/ Merseburger Straße

3.50 EUR 3 EUR erm.

Der Dokumentarfilm "Sie bringen mich weg. Ich weiß nicht wo-

FILM, GESPRÄCHSRUNDE/PODIUMSDISKUSSION

"Sie bringen mich weg.

Ich weiß nicht wohin."

hin." erzählt vom Schicksal der Familien Reiter und Lotrowsky. Es ist eine Geschichte von Entrechtung, Vertreibung, Enteignung und Ermordung - und vom Widerstand gegen das Vergessen.

Veranstalter: Bildungsverein Parcours e.V.

KONZERT, THEATER, LESUNG

ort Josephstraße 7

Der Arzt von Wien Monodrama von Franz Werfel. Szenische Lesung mit Prof. Friedhelm Eberle

Franz Werfel schrieb sein Monodrama im Jahr 1938. Er nimmt damit Bezug auf das Schicksal des bekannten jüdischen Arztes Ismar Boas, der über fünfzig Jahre in Berlin wirkte und die Gastroenterologie begründete. Boas war 1936 vor dem NS-Terror nach Wien geflohen. Er nahm sich 1938 das Leben, als die deutsche Wehrmacht in Österreich einmarschierte.

Prof Eberle stellt neben der szenischen Lesung auch Texte von Joseph Roth vor. Die Pianistin Ketevan Warmuth ist mit Klezmermusik zu hören. Die Lesung findet im Rahmen der Ausstellung in der Michaeliskirche statt.

Veranstalter: Ev.-Luth. Michaelis-Friedens-Kirchgemeinde

3.7. 19:30 - 21:30 Uhr Vor der Michaeliskirche Nordplatz



Tram 9, 10, 11, 16 Wilhelm-Liebknecht-Tram 12 Nordplatz

27.6. 28.6. 29.

6. 30.6

1.7.

2.7.

3.7.

4.7.

KONZERT

Klezmer im Elfenpalast Mit Helmut Eisel (Klarinette) und Birke Falkenroth (Harfe)

Helmut Eisels Improvisationsmethode basiert auf dem mystischen Musikverständnis jüdischer Wandermusikanten, auf den farben- und energiereichen Rhythmen und Skalen der Klezmermusik. Anhand dieser wollen wir lernen, improvisierend und im Dialog unsere eigenen Geschichten zu erzählen, die sogenannten Kli-Zemer (Gefäße der Musik). Helmut Eisel ist mit seiner "Sprechenden Klarinette" international unterwegs. In Israel wirkt er, lange Zeit auch gemeinsam mit Giora Feidman, als Dozent bei "Clarinet & the Klezmer in the Galilee".

Für Profimusiker/sänger/-innen und Amateure mit mehrjähriger Spielpraxis.

Veranstalter: Ev.-Luth. Pauluskirchgemeinde Leipzig-Grünau Ansprechpartnerin: Elke Zieschang, Kirchenmusikerin Veranstaltung im Rahmen des Grünauer Kultursommers, unterstützt durch das Kulturamt der Stadt Leipzig 3.7. 19:30 – 21:30 Uhr Ev.-Luth. Pauluskirche Leipzig-Grünau Alte Salzstraße 185



Tram 1, 2 Ratzelbogen Tram 15 Kiewer Straße Bus 61, 161 Alte Salzstraße

Eintritt frei Spende erbeten

KONZERT

Die Daffkes – Das gibt's nur einmal, das kommt nicht wieder! Lieder und Chansons aus den 20er Jahren

Der Dokumentarfilm "Sie bringen mich weg. Die Daffkes öffnen Ihnen die Türen zum Berlin der 20er Jahre. Ergreifend und elegant stellen die Daffkes die überdrehte Unterhaltungsmusik der 20er Jahre dem politischen Lied gegenüber. Dabei bleiben sie energisch auf der Suche nach einem differenzierten Bild der Zeit von den "Goldenen Zwanzigern" bis zu den Kriegsjahren.

Mit den Chansons und Liedern der jüdischen Komponisten Heymann, Hollaender und Weill erzählen die Daffkes Geschichten von Flucht, Vertreibung und Identitätssuche. – Kommen Sie mit auf diese aufregende, musikalische Reise durch die 20er Jahre!

Veranstalter: Kirchenruine Wachau e. V.

Karten-VVK über www.kirchenruine-wachau.de, in der TouristInfo Markkleeberg, im Café im Pfarrhaus Störmthal sowie an der Abendkasse Bei sehr schlechtem Wetter findet die Veranstaltung in der Kirche Störmthal, Dorfstraße 44, 04463 Störmthal statt. 3.7. 20 – 22 Uhr Kirchenruine Wachau Kirchplatz 1 Markkleeberg

İİİ

Bus 106, 141, 143
Wachau, An der Hohle
16 EUR
13 EUR erm.

Abb. 42 → S. 69









4.7.

9-16 Uhr

Bus 70, 79

Eintritt frei

Abtnaundorf

Egidius Braun des

Verbandes e. V. Abtnaundorfer Straße 47

Sächsischen Fußball-

FUSSBALL

Turnier um den Max-und-Leo-Bartfeld-Pokal und die "Ehrenpokale des SK Bar Kochba Leipzig" im 7. Internationalen Interkulturellen Fußballbegegnungsfest

Mit dem Jugend-Fußballturnier wird die Erinnerung an den SK Bar Kochba Leipzig wie an die Brüder Max und Leo Bartfeld wachgehalten. Beide gehörten im Jahr 1920 zu den Gründern des jüdischen Fußballvereins SK Bar Kochba Leipzig, der 1939 unter dem nationalsozialistischen Terror- und Gewaltregime zwangsaufgelöst wurde. Zum Andenken an alle ehemaligen Mitglieder wird jährlich das "Internationale Fußballbegegnungsfest" ausgerichtet. Am hochkarätig besetzen Turnier nehmen 28 Vereine und Projekte aus dem In- wie Ausland teil, darunter Mannschaften aus Israel und der Tschechischen Republik.

Veranstalter: Tüpfelhausen - Das Familienportal e. V.

GOTTESDIENST

"Alles, was Atem hat, lobe den Herrn!" Psalm 150

9.55 Uhr. Paulus-Wiese: Gemeinsames Gebet mit dem Landesrabbiner von Sachsen Zsólt Balla und Pfarrer Matthias Möbius 10.20 Uhr, Pauluskirche: Evangelischer Gottesdienst mit Klezmermusik

Es musizieren der Klarinettist Helmut Eisel und die Teilnehmer des Klezmer-Workshops vom 3. Juli in der Pauluskirche.

Veranstalter: Ev.-Luth. Pauluskirchgemeinde Leipzig-Grünau Ansprechpartnerin: Elke Zieschang, Kirchenmusikerin

9:55 - 11 Uhr Ev.-Luth. Pauluskirche Leipzig-Grünau

Alte Salzstraße 185



Ratzelbogen Tram 15 Kiewer Straße Bus 61, 161 Alte Salzstraße

Eintritt frei

WORKSHOP

..Tate-Mame" Spurensuche nach Verwandtschaften in Sprache und Musik. Offener Workshop für Gesang

Der Workshop ist ein Teil von einem größeren, international angelegten Projekt, das im Rahmen des Festjahres "1700 Jahre Jüdisches Leben in Deutschland" stattfindet. Ausgehend von Leipzigs jüdischer Geschichte erkundet Karolina Trybala Verwandtschaften und Spuren polnischer und jüdischer Kultur in Vergangenheit und Gegenwart. In dem Workshop haben die Teilnehmer/-innen die Möglichkeit über die Musik die jüdische Kultur sinnlich zu erfahren: wir singen sowohl traditionelle Klezmer Lieder als auch jüdische Schlager der 1920-er Jahre.

Veranstalter: Karolina Trybala

FÜHRUNG/RUNDGANG

Alter Israelitischer Friedhof

Leipzig hatte bis 1933 eine der größten jüdischen Gemeinden in Deutschland. Der Rundgang über den Alten Israelitischen Friedhof, der 1864 eröffnet wurde, erinnert an bekannte Leipziger Familien wie Ariowitsch, Kroch oder Goldschmidt, die Leipzigs Wirtschaft und Kultur entscheidend mitgeprägt haben. Dazu wird iüdische Geschichte vermittelt.

Veranstalter: Leipzig Details Leitung: Steffen Held

Online-Ticketverkauf unter www.leipzigdetails.de

FÜHRUNG/RUNDGANG

Führung durch die Leipziger Gemeindesvnagoge

Landes- und Gemeinderabbiner Zsólt Balla stellt die Synagoge als Zentrum des religiösen Gemeindelebens in Leipzig vor und gibt zudem einen Einblick in seinen abwechslungsreichen Berufsalltag. Als Mitglied der Orthodoxen Rabbinerkonferenz, Gelehrter und Lehrer, Ratgeber und Seelsorger, Sachverständiger und Gutachter, Repräsentant und Musiker oder auch als Botschafter im interkulturellen Dialog ist er stets unterwegs - zwischen den iüdischen Gemeinden Sachsens ebenso wie auf internationalem Parkett.

Veranstalter: Ephraim Carlebach Stiftung Anmeldung unter carlebach-stiftung-leipzig@t-online.de Begrenzte Teilnehmerzahl

4.7. Westflügel Leipzig Hähnelstraße 27



Tram 3, Bus 74 Felsenkeller Tram 14 Karl-Heine/ Merseburger Straße

4.7. 11-12:30 Uhr Berliner Straße 123

ŤŤ

Tram 9 Hamburger Straße

9 EUR

Abb. 4 → S. 14

4.7. 11-12 Uhr Gemeindesynagoge Keilstraße 4



Tram 1, 3, 4, 7, 9, 12, 14, 15 Goerdelerring

Eintritt frei

Abb. 43 → S. 75

ZEREMONIE, ÖFFENTLICHE AKTION

Für Esther Adelski. Eine Zeremonie

Zu unseren Begegnungen mit der Leipziger Malerin Sofie Schneider (1891-1941) gehörte auch das Kennenlernen von Esther Adelski, der Mutter von Sofie. Sofie war die älteste Tochter von Esther Adelski (1864-1911) und Hillel Schneider (1860-1941). Esther Adelski hatte zehn Töchter und einen Sohn.

Esther Adelski starb mit 47 Jahren und ist bestattet auf den Alten Jüdischen Friedhof in Leipzig, Grab 268.

Um Esther Adelski zu gedenken – stellvertretend für (jüdische) Mütter – wird es an ihrem Grab auf dem Alten Jüdischen Friedhof eine Zeremonie geben.

Veranstalter: Frauenkultur Leipzig

Mit der Rabbinerin Esther Jonas-Märtin, den Musikerinnen Shira Bitan (Sopran) und Gal Levy (Klassische Gitarre)

FÜHRUNG/RUNDGANG

Von Messejuden und Pelzjuden auf dem Brühl

Jüdische Kaufleute sind seit 1490 auf den Messen namentlich nachweisbar. Der östliche Teil des Brühls erhielt umgangssprachlich die Bezeichnung "Judenbrühl". Im 19. und 20. Jahrhundert bildete der Handel mit und die Veredlung von Pelztierfellen eine wirtschaftliche Einzigartigkeit in der Wahrnehmung Leipzigs. Bedeutend war der Anteil jüdischer Pelzhändler am Aufstieg Leipzigs zu einem internationalen Zentrum des Rauchwarenhandels.

Veranstalter: Leipzig Details Leitung: Steffen Held

Online-Ticketverkauf unter www.leipzigdetails.de

FÜHRUNG/RUNDGANG

Von Häusern und Menschen Thematische Führung zu jüdischem Leben in Gohlis

Die Denkmalpflegerin Annekatrin Merrem und Elisabeth Guhr führen durch den alten Ortskern von Gohlis und erzählen von jüdischen Kaufleuten, Wissenschaftlern, Juristen und ihren Familien, die im 19. Jahrhundert ein Sommerhaus im Dorf bewohnten (Auerbach/Hirsch/Wittgenstein) und in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts hier zu Hause waren. Sie waren am Erwerb des Schillerhauses beteiligt, stifteten für die Friedenskirche, bauten oder kauften sich ein Haus. Sie waren hochangesehene Bürger, die als Juden vor dem Naziterror in die entlegensten Teile der Welt flohen.

Veranstalter: Ev.-Luth. Michaelis-Friedens-Kirchgemeinde Leitung: Elisabeth Guhr 4.7. 12:30 – 13:30 Uhr Alter Jüdischer Friedhof, Grab 268 Berliner Str. 123

ŤŤ

Tram 9
Hamburger Straße
Bus 90
Schönefelder Straße

intritt frei

Abb. 44 → S. 75 Esther Adelski

4.7. 14-16 Uhr Kroch-Hochhaus Goethestraße 2



Tram 4, 7, 8, 10, 11, 12, 14, 16
Augustusplatz

9 EUR

Abb. 45 → S. 75

4.7. 14-16 Uhr Vor der Friedenskirche Kirchplatz

İİİ

Tram 10, 11 Georg-Schumann-/ Lützowstraße Tram 12 Fritz-Seger-Straße KONZER

Von Jiddisch bis Klassisch

Die Israelitische Religionsgemeinde zu Leipzig birgt viele musikalische Talente. Das ist an diesem Tag Anlass, sich gemeinsam bei einem Konzert näherzukommen. Unter dem Motto "Von Jiddisch bis Klassisch" bieten Künstlerinnen und Künstler ihrem Publikum eine konzertante Komposition aus Alt und Neu. Ob im Ensemble oder solistisch, ob Gesang oder instrumental, für jeden mit Affinität zu jüdischer Musik wird an diesem Nachmittag etwas dabei sein.

Veranstalter: Ariowitsch-Haus e. V. Israelitische Religionsgemeinde zu Leipzig, Löhrstraße 10, 04105 Leipzig, Tel: 0341 9800233, www.irg-leipzig.de

KONZERT

The String Company – Klez & Mehr

Das vielschichtige Repertoire der Band umfasst temperamentvolle Arrangements. Mit Violine, Gitarre, Kontrabass und Gesang präsentieren sie leidenschaftliche Klezmer-Interpretationen und lassen jede Melodie zu einer persönlichen Botschaft werden – mal wild, mal harmonietrunken.

In der Band finden sich vielseitige Musiker/-innen mit jahrelanger Bühnenerfahrung, die die Vielfalt der Farben ihrer musikalischen Biografien einbringen in einen mitreißend Sound.

Marion Minkus (Gesang), Reinhard Schwalbe (Violine), Lev Guzman (Viola), Jens Hichert (Gitarre), Lukas Pannecke (Kontrabass)

Veranstalter: Frauenkultur Leipzig – Soziokulturelles Zentrum Buchung: 0341 2130030

4.7. 15 – 17 Uhr Ariowitsch-Haus Hinrichsenstraße 14

ŤŤŤ

Tram 3, 4, 7, 15 Leibnizstraße

4.7. 16 – 17:30 Uhr Frauenkultur I

Frauenkultur Leipzig
– Soziokulturelles
Zentrum
Windscheidstraße 51

 \mathbb{Z}

Ieipzig.de/juedische-woche
Tram 9, 10, 11
Connewitzer Kreuz

Bus 70 Windscheidstraße

9 EUR 7 EUR erm.

Abb. 46 → S. 75

KONZERT

A Look of Burt. Pascal von Wroblewsky und Lora Kostina Trio

A Look of Burt ist die Liebeserklärung an den Komponisten Burt Bacharach, der die Musikgeschichte des 20. Jahrhunderts mitgeprägt hat. Pascal von Wroblewsky ist seit Jahren eine Größe in der europäischen Jazzszene. Sie veröffentlichte fünf Jazzsoloalben und eine Klassik-CD und wurde mehrfach auf internationalen Festivals ausgezeichnet. Jazzpianistin und Komponistin Lora Kostina stammt aus Sankt-Petersburg (RU). Ihre Kompositionen stehen im Mittelpunkt des musikalischen Spektrums ihres Trios.

Pascal von Wroblewsky (Gesang), Lora Kostina (Klavier), Daniel Werbach (Kontrabass), Tom Friedrich (Drums)

Veranstalter: Berufsbildungswerk Leipzig für Hör- und Sprachgeschädigte gGmbH, PHILIPPUS Leipzig gGmbH Anmeldung unter: www.philippus-leipzig.de/kirche/konzerte-am-kanal 17-18:30 Uhr Philippuskirche Aurelienstraße 54

İİİ

Tram 14 Karl-Heine-/Merseburger Straße

Eintritt frei

Abb. 47 → S. 75

73

Abb. 47

KONZERT

Musik an der Gedenkstätte

Mit Schülerinnen und Schülern der Musikschule Leipzig "Johann Sebastian Bach" erklingt ein bunter Mix verschiedener Werke und Komponisten.

Veranstalter: Stadt Leipzig Kulturamt

4.7. 17-17:30 Uhr Gedenkstätte am Ort der Großen Gemeindesynagoge Gottsched-/ Zentralstraße





leipzig.de/juedische-woche

Tram 9, Bus 89 **Thomaskirche**

4.7.

21-22:30 Uhr Westflügel Leipzig Hähnelstraße 27



Tram 3, Bus 74 Felsenkeller Karl-Heine/ Merseburger Straße

"Tate – Mame" Workshop-Konzert mit CANNELLE

Das Ensemble aus Leipzig vereint hochkarätige Musikerinnen internationaler Herkunft: Karolina Trybala (Polen), Lora Kostina (Sankt-Petersburg), Athina Kontou (Athen) sowie Shir-Ran Yinon (Israel). Der Fokus richtet sich auf die Zeit der 1920-er. Die Musikerinnen interpretieren bekannte und verschüttete Schätze aus Chanson und Schlager jüdischer Komponisten zwischen Glamour, Verruchtheit und scharfer Zeitkritik. Witzig und feurig, nostalgisch und melancholisch, betörend und frech - CANNELLE zeigt Ihnen den Spiegel einer Zeit, die unserer so fern und doch so nah ist.

Veranstalter: Karolina Trybala











ABSCHLUSS-KONZERT "... mit ihm zu weinen über die Welt"







KONZERT, LEIPZIGER ERSTAUFFÜHRUNG

Paul Ben-Haim: JORAM Oratorium für Soli, Chor und Orchester op. 18

Konzerteinführung "Joram - ein wiederentdecktes deutsch-jüdisches Oratorienjuwel" mit Prof. Dr. Jascha Nemtsov (Weimar) um 17.00 Uhr im Schumann-Eck des Gewandhauses zu Leipzig Zum Abschluss der Jüdischen Woche erwecken 200 überwiegend junge Menschen ein grandioses, aber fast unbekanntes Oratorium zu neuem Leben und erzählen eine bewegende chorsinfonische 45 EUR Geschichte.

Der 1897 in München geborene Komponist Paul Ben-Haim schuf das Oratorium "Joram", das er als sein Hauptwerk ansah, kurz nach der Machtergreifung der Nationalsozialisten, 1933 emigrierte er nach Palästina. Er gilt heute als erster Schöpfer einer charakteristisch israelischen Musik.

"Das Buch Joram" (R. Borchardt 1907) knüpft sprachlich an das Alte Testament und inhaltlich an das Schicksal des Hiob an. Der gläubige Jude Joram erleidet unverschuldet großes Unrecht und klagt Gott in seiner Verzweiflung an, versöhnt sich aber schließlich mit ihm. Spätromantische Einflüsse (G. Mahler, R. Strauss) verbinden sich mit jüdischen und orientalischen Komponenten in Rhythmik und Melodik, als hörbare Bezüge zwischen deutscher und jüdischer Kultur.

"Joram" wurde erstmals 1979 in Israel in Hebräisch aufgeführt. Die Uraufführung in deutscher Originalsprache fand 2008 in München statt. Mit den Stimmen der heutigen Generation erlebt das Werk in einer etwas gekürzten Version nun seine erste Aufführung in Leipzig.

Mitwirkende

Viktorija Kaminskaite (Sopran), Falk Hoffmann (Tenor), Daniel Ochoa (Bariton), Leipziger Synagogalchor, MDR-Jugendchor, Kammerchor Josquin des Préz, Ensemble Consart, Knabenchor Dzvinochok (Ukraine), Akademisches Orchester der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

Leitung

Ludwig Böhme

Veranstalter: Kooperationsveranstaltung des Kulturamtes der Stadt Leipzig, des Ariowitsch-Haus e. V. und des Leipziger Synagogalchor e. V.

Tickets:

www.gewandhausorchester.de/spielplan/tickets www.eventim.de und an allen bekannten Vorverkaufsstellen in Leipzig erhältlich.

Wollen Sie an der Konzerteinführung teilnehmen, geben Sie dies bitte beim Ticketkauf an. Sie erhalten dann zusätzlich zu Ihrem Ticket ein weiteres kostenloses für die Konzerteinführung. Es können bis zu 70 Gäste teilnehmen.

Einlass für die Konzerteinführung: 16:45 bis 17 Uhr Einlass für das Konzert: ab 17:30 Uhr

18-20 Uhr Gewandhaus zu Leipzig Großer Saal Augustusplatz 8

Tram 4, 7, 8, 10, 11, 12, 14, 15, 16 Augustusplatz

Alle Preise inkl. VVK-Gebühr:

Platzgruppe I: 36 EUR erm.

Platzgruppe II: **30 EUR** 24 EUR erm.

Platzgruppe III: 15 EUR 12 EU erm.

Barrierefreie Plätze für Rollstuhlfahrer*innen (6): 15 FUR

Preise an der Abendkasse:

Platzgruppe I: 47 EUR 38 EUR erm.

Platzgruppe II: **32 EUR** 26 EUR erm.

Platzgruppe III: **17 EUR** 14 EUR erm.

Barrierefreie Plätze für Rollstuhlfahrer*innen (6): **17 EUR**

→ S. 77 Abb. 48 Viktorija Kaminskaite Abb. 49 Falk Hoffmann Abb. 50 Daniel Ochoa Abb. 51 Ludwig Böhme

BESUCHS GRANN

S.78 - 81



BESUCHSPROGRAMM

Besuchsprogramm der Stadt Leipzig für ehemalige jüdische Leipziger/-innen und deren Nachfahren

Die vor mehr als 170 Jahren gegründete Israelitische Religionsgemeinde zu Leipzig war in den 1920er Jahren die sechstgrößte Gemeinde Deutschlands. Bedeutende Wissenschaftler/-innen, Künstler/-innen und Unternehmer/-innen gehörten ihr an. Sie bereicherten durch ihr soziales und kulturelles Engagement das gesellschaftliche Leben Leipzigs. Durch die antisemitischen Verbrechen der Nationalsozialisten wurde die Gemeinde in der Schoah fast vollständig ausgelöscht.

Die Stadt Leipzig ist sich ihrer historischen Verantwortung bewusst und möchte durch die Einladung der noch lebenden ehemaligen Leipziger/-innen ihren Beitrag zur Versöhnung und wider das Vergessen leisten. Größtes Anliegen ist es, die Erinnerung an eines der dunkelsten Kapitel der Stadtgeschichte wachzuhalten. Deshalb lädt die Stadt Leipzig seit 1992 ehemalige jüdische Leipziger/-innen in deren Geburtsstadt ein. Im Jahr 2009 wurde das Programm für ihre Kinder und Enkel/-innen geöffnet, damit auch sie in Kontakt mit Leipzig bleiben und den Ort entdecken können, mit dem so schöne wie entsetzliche Erinnerungen ihrer Familienhistorie verknüpft sind. Im Rahmen eines einwöchigen Besuchsprogramms, organisiert durch das Referat Internationale Zusammenarbeit, wird den Überlebenden der Schoah und ihren Nachfahren die Gelegenheit gegeben, das heutige Leipzig zu sehen und die familiären Wurzeln zu ergründen. Die Gäste werden durch den Oberbürgermeister der Stadt empfangen, sie besuchen verschiedene kulturelle Veranstaltungen und entdecken Orte des jüdischen Lebens in Vergangenheit und Gegenwart. Bis heute konnte die Stadt Leipzig schon etwa 1500 Gäste aus mehr als 20 Ländern im Rahmen des Besuchsprogramms begrüßen. In diesem Jahr wird das Besuchsprogramm pandemiebedingt nur virtuell stattfinden können. So haben aber mehrere Hundert ehemalige Leipziger/-innen die Chance, an der Jüdischen Woche teilzunehmen und sich bei digitalen Veranstaltungen dazu zu schalten. Egal ob digital oder persönlich, wir heißen die ehemaligen Leipziger/innen und alle Besucher/-innen der Jüdischen Woche mit einem herzlichen Schalom in Leipzig willkommen.

Die Stadt Leipzig ist sich ihrer historischen Verantwortung bewusst und möchte durch die Einladung der noch lebenden ehemaligen Leipziger/-innen ihren Beitrag zur Versöhnung und wider das Vergessen leisten.

RAHMEN -PRO-GRANN

S.82 - 89

8.1. - 31.12.

PODCAST

Ein.Blick – Der Podcast der Bürgerrecht.Akademie

In diesem Podcast geht es um die großen und kleinen Themen, die uns bewegen – in Leipzig, in Deutschland, in der Welt.

Im Jahr 2021 - 1700 Jahre Jüdisches Leben in Deutschland - widmen wir uns verstärkt jüdischen Themen. In den einzelnen Episoden geht es um gemeinsame Geschichte, jüdisches Leben in Leipzig, aber auch Antisemitismus und mehr.

Beatrix Stark arbeitet als Psychologin und Moderatorin.

Beate Tischer ist zuständig für den Bereich Politik, Gesellschaft und Umwelt in der Volkshochschule Leipzig.

Veranstalter: Volkshochschule Leipzig Moderation: Beatrix Stark, Beate Tischer www.buergerrecht-akademie.de/podcast 8.1. – 31.12. ganztägig produziert in der VHS Leipzig



leipzig.de/juedische-woche

1.6. - 25.7.

AUSSTELLUNG

"Uns eint die Liebe zum Buch"

Seit dem 18. Jh. zählt Leipzig zu den bedeutendsten Messe- und Verlagsstädten in Dtl.. Obwohl nur eine Minderheit in dieser Branche, waren ab Mitte des 19. Jh. auch jüdische Verleger/-innen, Autor/-innen und Künstler/-innen an diesem Erfolg beteiligt, darunter Henri Hinrichsen oder Kurt Wolff. Publikationen des liberalen Judentums entstanden dank spezialisierter Verlagshäuser und Druckereien. Die Bandbreite war v.a. Anfang des 20. Jh. sehr groß; reichte von religiösen Schriften über die berühmten Notendrucke der Edition Peters bis zu wissenschaftlichen Werken, Stadtplänen und Zeitschriften oder Künstlerbüchern.

Veranstalter: Stadtgeschichtliches Museum Leipzig

1.6. – 25.7. DI – SO, 10 – 18 Uhr MO geschlossen Stadtgeschichtliches Museum Leipzig Böttchergässchen 3

İİİ

Innenstadt zu Fuß S1-5, Bus 89 Markt

3 EUR 2 EUR erm. 14.6. - 30.7.

AUSSTELLUNG

"Ich hatte einst ein schönes Vaterland".

Jüdisches Leben in Gohlis und der äußeren Nordvorstadt

Die Ausstellung erinnert an jüdische Nachbarn, deren Nachkommen heute über die ganze Welt zerstreut leben. Darunter sind bekannte Familien wie die Wittgensteins und Plauts, die im 19. Jh. in Gohlis wohnten. Wissenschaftler wie Georg Steindorff, Rauchwarenhändler wie die Eitingons und Verleger wie Kurt Wolff lebten hier. Vom jungen Joseph Roth und seinem Leipziger Cousin wird erzählt und ebenso von mutigen jüdischen Frauen wie Gerda Taro. Ihre Geschichten und Schicksale in der Zeit des Nationalsozialismus werden mit den damaligen Wohnhäusern verbunden.

Veranstalter: Ev.-Luth. Michaelis-Friedens-Kirchgemeinde

14.6. – 30.7. täglich 15 – 18 Uhr (am 3. Juli erst ab 18.00 Uhr

3. Juli erst ab 18.0 geöffnet) Michaeliskirche Nordplatz



Tram 9, 10, 11, 16 Wilhelm-Liebknecht-Platz Tram 12 Nordplatz

21.6.

AUSSTELLUNG

Rap Against Hate! Deine Straße – Dein Rap – Deine Kunst – Sei inspiriert und inspiriere. Exhibition 2019–2020

"Rap Against Hate!" ist ein Projekt des Zentrums Jüdischer Kultur "Ariowitsch-Haus" e. V., dass in Kooperation mit der Stiftung "Erinnerung, Verantwortung und Zukunft" Jugendlichen die Möglichkeit bietet, sich mit den Themen Antisemitismus, Rassismus und Sexismus auseinanderzusetzen und ihren Erfahrungen und Emotionen über Rap, Graffiti und Fotografie Ausdruck zu verleihen. Die Ausstellung präsentiert die Ergebnisse aus einem Jahr Workshops mit über 250 Teilnehmer/-innen. Hören Sie die Songs, sehen Sie die Bilder und werden Sie Teil von "Rap Against Hate!"

Veranstalter: Ariowitsch-Haus e. V. Aktuelle Informationen auf www.ariowitschhaus.de Mit freundlicher Unterstützung der Stiftung "Erinnerung, Verantwortung, Zukunft" 21.6.. 18 – 19:30 Uhr Ariowitsch-Haus Hinrichsenstraße 14



Tram 3, 4, 7, 15 Leibnizstraße

23.6. - 30.9.

AUSSTELLUNG

Jüdinnen in Leipzig. Portraits aus einem Jahrhundert

Ausgewählte Kurzportraits Leipziger Jüdinnen eröffnen einen besonderen Blick auf das vergangene Jahrhundert, das auch als "Jahrhundert der Extreme" in die Literatur einging. Biografien tangiert von zwei Weltkriegen, zwei Diktaturen und dem steinigen Weg von der Monarchie zu gelebter Demokratie, erfüllt oder gebrochen, gelebt oder erlitten zwischen Integration und Ausgrenzung, Emanzipation und Entrechtung, Nationalstolz, Gewalt, Todesangst und Neubeginn... Die Ausstellung erwuchs 2019 aus einem Schulprojekt mit der Henriette Goldschmidt Schule.

Veranstalter: Ephraim Carlebach Stiftung

23.6. – 30.9. 9 – 17 Uhr Ariowitsch-Haus Hinrichsenstraße 14

2

leipzig.de/juedische-woche

Tram 3, 4, 7, 19 Leibnizstraße

Eintritt frei

23.6.

AUSSTELLUNG, VERNISSAGE

Der Alte Israelitische Friedhof zu Leipzig Zeuge jüdischer Kultur und Tradition

Der von 1864 bis 1945 als Begräbnisstätte der Israelitischen Religionsgemeinde genutzte Alte Friedhof gehört heute zu den wichtigsten Zeugnissen des einst blühenden jüdischen Lebens in Leipzig. Daten, Inschriften und Symbole auf über 5.500 Grabstellen erzählen auf spezifische Weise die Geschichte der einst sechstgrößten multikulturell zusammengesetzten jüdischen Gemeinde Deutschlands. Besucher/-innen gewinnen Einblicke in die neue Onlinepräsentation - begeben sich u.a. per virtuellem Rundgang auf Zeitreise durch Höhen und Tiefen des 20. Jahrhunderts aus jüdischer und nichtjüdischer Perspektive.

Zur Vernissage sprechen Axel Thielmann (MDR) und Küf Kaufmann (Vorstandsvorsitzender der Israelitischen Religionsgemeinde zu Leipzig). Eröffnet von Frau Dr. Kerstin Plowinski (Geschäftsführerin Ephraim Carlebach Stiftung).

Veranstalter: Ephraim Carlebach Stiftung Begrenzte Teilnehmerzahl. Um schriftliche Voranmeldung wird gebeten. Anmeldung unter: carlebach-stiftung-leipzig@t-online.de 23.6. 19 – 21 Uhr Ariowitsch-Haus Hinrichsenstraße 14



Tram 3, 4, 7, 15 Leibnizstraße

Eintritt frei

24.6.-15.7.

POSTKARTENSERIE

TACHELES Klartext!

TACHELES Klartext! Was wollen wir ändern? Was ist wert, bewahrt zu werden?

Die Postkartenserie präsentiert auf elf Postkarten Zitate jüdischer Frauen vom 19. bis zum 21. Jahrhundert zu Themen wie Feminismus, Freiheit, Menschenrechte, Politik, Pazifismus und Weltveränderung. Sie fordern zum Mitnehmen, Entdecken und Diskutieren auf. Die zwölfte Postkarte ist Louise Otto-Peters (1819–1895) gewidmet, der Begründerin der organisierten deutschen Frauenbewegung, die 1848 in ihrem Artikel "Zur Judenfrage" für die Emanzipation der Juden eintrat.

Veranstalter: Louise-Otto-Peters-Gesellschaft e. V.

24.6. – 15.7. 8 – 20 Uhr Leipzig



Die Postkarten sind kostenlos bei den üblichen CityCards-Verteilstellen sowie bei diversen Veranstaltungen der Jüdischen Woche mitnehmbar.

24.6.

AUSSTELLUNG, VERNISSAGE MIT GRUSSWORTEN, EINFÜHRUNG UND MUSIKALISCHER UMRAHMUNG

Uferlos

Eine Ausstellung der Leipziger Malerin und Grafikerin Madeleine Heublein

Mit Bildern aus den Werkkomplexen "Passage", "Transformation" und "Verlorene Ufer" zeigt sich das Selbstverständnis einer Künstlerin, die mit ihrem Werk auf Veränderungen im gesellschaftlichen Miteinander reagiert. Aus der Korrespondenz ihrer Themen - Leben als Unterwegssein, Erfahren des Ambivalenten und Gebundensein an Natur - erwächst die Perspektive, menschliches Werden sowohl als Erleben neuer Räume als auch als Selbstgefährdung zu verstehen.

Madeleine Heublein arbeitet seit 30 Jahren als freischaffende Künstlerin. Ihre Arbeiten wurden an vielen Orten in Deutschland und im Ausland gezeigt.

Veranstalter: Ariowitsch-Haus e. V., Leipziger Baumwollspinnerei, Städtepartnerschaftsverein Leipzig-Herzliya

24.6.. 18 – 20 Uhr Leipziger Baumwollspinnerei, archiv massiv, Halle 20 A Spinnereistraße 7



Tram 14 S-Bahnhof Plagwitz

3/3

2 ANZEIGE

25.6., 26.6.

THEATER, GESPRÄCHSRUNDE/PODIUMSDISKUSSION

George Orwell 1984 mit anschließendem Publikumsgespräch

"1984" – eine Welt, in der Individualismus zu Gefahr, Freiheit zur Fiktion und absolute Überwachung zum Alltag werden. Wie weit sind wir heute entfernt von einem solchen Leben? Wachsende Instrumentalisierung von Ängsten und Sorgen, das Revival alter Sündenbocktheorien und ständig neue Verschwörungsblasen werden zum manipulativen Instrument fragwürdiger Motivation politischen Engagements. Es gilt Selbstbestimmung und demokratische Handlungsoptionen in einer offenen Gesellschaft zu verteidigen. Genau dazu ruft die Theatergruppe "unterStrom" in einer eigenen Bearbeitung von "1984" auf.

Veranstalter: Haus Steinstraße e.V.

Reservierungen unter www.haus-steinstrasse.de oder 0341 30328825

8.7.

THEMENABEND HÖRSPIELSOMMER 2021

Jüdisches Leben, Glauben und Kultur

Themenabend beim Hörspielsommer

Im Rahmen des Jahresprojektes "170 Jahre deutsch-jüdisches Miteinander in Leipzig – Vertraute Töne im Fremden entdecken" kooperiert der Notenspur-Verein mit der HTWK Leipzig und dem Hörspielsommer. Im Zentrum eines Abends mit Hörspielen, Interviews und Musik steht das deutsch-jüdische Miteinander seit der Zeit, als Jüd/-innen in Deutschland schrittweise die gleichen Bürgerrechte wie Nichtjüd/-innen erhielten. Brückenbauer zwischen den Kulturen trotz Diskriminierung sowie Zeiten eines wechselseitig bereichernden Austausches bieten Anknüpfungspunkte für ein neues Miteinander von Jüd/-innen und Nichtjüd/-innen.

Veranstalter: Notenspur Leipzig e.V. www.notenspur-leipzig.de/jns

25.+26.9. 19:30-22 Uhr Haus Steinstraße e.V. Steinstraße 18



Tram 10, 11 HTWK

5 EUR 4 EUR erm.

8.7. 18-22 Uhr Richard-Wagner-Hain (Ostseite)



Tram 3, 7, 8, 15 Sportforum Süd Tram 1, 2, 14 Klingerweg KLINGT / EUCHEIN. SCHULE LEIPZIG Johann Sebastian Bach Wir bilden Gemeinschaft. Über 25 Ensembles, von Rock School & Orff-Kids bis Jugendsinfonieorchester & MSL BigBand Wir unterrichten Musik & Tanz. Vielfältiges Angebot für Kinder und Erwachsene im Bereich Tanz und in über 30 vokalen und instrumentalen Fächern Wir machen Wir wecken Programm. Beaeisteruna. Bambinokonzerte, musische Früherziehung www.musikschule-leipzig.de

AUSSTEL-UNGEN

S.90 - 95

1.6. - 25.7.

"Uns eint die Liebe zum Buch"

Jüdische Verleger/-innen in Leipzig

Veranstalter: Stadtgeschichtliches Museum Leipzig

14.6. – 30.7.

"Ich hatte einst ein schönes Vaterland"

Jüdisches Leben in Gohlis und der äußeren Nordvorstadt

Veranstalter: Ev.-Luth. Michaelis-Friedens-Kirchgemeinde

21.6. - 3.10.

Rap Against Hate!

Deine Straße – Dein Rap – Deine Kunst – Sei inspiriert und inspiriere Exhibition 2019 – 2020

Veranstalter: Ariowitsch-Haus e. V.

1.6. – 25.7. DI – SO, 10 – 18 Uhr MO geschlossen Stadtgeschichtliches Museum Leipzig Böttchergäßchen 3

İİİ

Innenstadt zu Fuß S1-5, Bus 89 Markt

3 EUR 2 EUR erm.

14.6. – 30.7. täglich 15 – 18 Uhr Michaeliskirche Nordplatz

İİİ

Tram 9, 10, 11, 16
Wilhelm-LiebknechtPlatz
Tram 12
Nordplatz

21.6. – 3.10. MO – DO, 9 – 17 Uhr SO: zu Veranstaltungen Ariowitsch-Haus Hinrichsenstraße 14

İİİ

Tram 3, 4, 7, 15 Leibnizstraße 23.6. - 2.9.

Alte Israelitische Friedhof Leipzig

Zeuge jüdischer Kultur und Tradition

Veranstalter: Ephraim Carlebach Stiftung

23.6. - 30.12.

Jüdinnen in Leipzig

Portraits aus einem Jahrhundert

Veranstalter: Ephraim Carlebach Stiftung

25.6. - 9.7.

Uferlos

Eine Ausstellung der Leipziger Malerin und Grafikerin Madeleine Heublein

Veranstalter: Ariowitsch-Haus e.V., Leipziger Baumwollspinnerei, Städtepartnerschaft Leipzig-Herzliya e.V.

23.6. – 2.9. MO – DO, 9 – 17 Uhr SO: zu Veranstaltungen Ariowitsch-Haus Hinrichsenstraße 14



Tram 3, 4, 7, 15 Leibnizstraße

23.6. – 2.9. MO – DO, 9 – 17 Uhr SO: zu Veranstaltungen Ariowitsch-Haus Hinrichsenstraße 14

ŤŤ

Tram 3, 4, 7, 15 Leibnizstraße

25.6. – 9.7. DI – SA, 10 – 18 Uhr Leipziger Baumwollspinnerei, archiv massiv, Halle 20 A Spinnereistraße 7



Tram 14 S-Bahnhof Plagwitz

12

ANZEIGE

27.6. - 2.7.

November 1938

Eine Spurensuche in Leipzig

Veranstalter: Völkerfreundschaft Stadt Leipzig

29.6.-18.7.

Joseph-Bau-Plakatausstellung

Veranstalter: Stadt Leipzig Referat Internationale Zusammenarbeit

30.6. - 2.7.

Nie wieder Schweigen

Gemeinsam gegen Antisemitismus

Veranstalter: TOS Gemeinde Leipzig

27.6. – 2.7. täglich, 10 – 17 Uhr Völkerfreundschaft Stuttgarter Allee 9

İİİ

Tram 1, 2 Stuttgarter Allee

29.6. – 18.7. täglich 10 – 18 Uhr Schaubühne Lindenfels Karl-Heine-Straße 50

ŤŤŤ

Tram 3, Bus 74
Felsenkeller
Tram 14
Karl-Heine/Merseburger

30.6. – 2.7. MI – FR, 15 – 19 Uhr TOS Gemeinde Leipzig Markranstädter Straße 1

İİİ

S 3 Markranstädter Str. Bus 60 Naumburger Str. Eintritt frei

Hentrich & Hentrich Verlag und Netzwerk Jüdisches Leben e.V.

bei der Jüdischen Woche 2021

	29. Juni 2021 15 Uhr	»Uns eint die Liebe zum Buch« Jüdische Verleger in Leipzig. Dialogführung und Buchvorstellung Stadtgeschichtliches Museum/Haus Böttchergässchen
	29. Juni 2021 19 Uhr	Hana. Eine jüdisch-sorbische Erzählung. Buchvorstellung und Gespräch Grassi-Museum Museum für Völkerkunde
	30. Juni 2021 18 Uhr	Grenzgänger. Jüdische Wissenschaftler, Träumer und Abenteurer zwischen Orient und Okzident. Buchvorstellung Kroch-Hochhaus, Ägyptisches Museum der Universität Leipzig
	30. Juni 2021 20 Uhr	Ein Abend für Friedel Stern – Israels bekannteste Karikaturistin aus Leipzig, Buchvorstellung und Musik Ariowitsch-Haus
	1. Juli 2021 16:30 Uhr	Mit Sportgeist gegen die Entrechtung. Die Geschichte des jüdischen Sportvereins Bar Kochba Leipzig. Buchvorstellung Stadtgeschichtliches Museum/Altes Rathaus, 2. OG, Sportstadt
	1. Juli 2021 19 Uhr	Moritz Daniel Oppenheim. Der erste jüdische Maler. Filmvorführung und Gespräch naTo/Cinémathèque
	1. Juli 2021 20 Uhr	Gabriele Tergit. Effingers - eine jüdische Familienchronik über vier Generationen. Lesung und Gespräch Ariowitsch-Haus
	2. Juli 2021 20 Uhr	Lucie Adelsberger. Ärztin - Wissenschaftlerin - Chronistin von Auschwitz. Lesung und Musik: Philippe Polyak Katholische Propstei St. Trinitatis
	3. Juli 2021 17:30 Uhr	Vom Gemeindewahlrecht zum Frauenwahlrecht. Jenny Apolant (1874-1925) und die Politik der kleinen Schritte. Vortrag, mit der Louise-Otto-Peters-Gesellschaft e.V. <i>Mendelssohn-Haus</i>
	Außerdem:	Eva Wechsberg. Das Jahrhundertleben einer jüdischen Leipzigerin. Virtuelle Buchvorstellung Deutsche Nationalbibliothek/Deutsches Exilarchiv 1933–1945/ Anne-Frank-Shoah-Bibliothek

HENTRICH & HENTRICH

> DER VERLAG FÜR JÜDISCHE KULTUI UND ZEITGESCHICHTE

www.hentrichhentrich.de

Netzwerk Jüdisches Leben e. V.

www.netzwerk-juedisches-leben.org

FUH-RUNGEN

S.96 - 101

27.6., 4.7.

Alte Israelitische Friedhof

Veranstalter: Leipzig Details Stadtführungen Online-Ticketverkauf unter www.leipzigdetails.de Männliche Besucher tragen bitte eine Kopfbedeckung.

28.6., 30.6.

Alte Israelitische Friedhof

Veranstalter: Ephraim Carlebach Stiftung Anmeldung unter carlebach-stiftung-leipzig@t-online.de Männliche Besucher tragen bitte eine Kopfbedeckung.

30.6.

Jüdisches Leben in Leipzig

Vom 19. Jahrhundert bis zur Gegenwart

Veranstalter: Leipzig Details Stadtführungen Online-Ticketverkauf unter www.leipzigdetails.de Männliche Besucher tragen bitte eine Kopfbedeckung.

Neuer Israelitischer Friedhof

Veranstalter: Leipzig Details Stadtführungen Online-Ticketverkauf unter www.leipzigdetails.de Männliche Besucher tragen bitte eine Kopfbedeckung. 30.6. 17–18:30 Uhr Neuer Israelitischer Friedhof

Delitzscher Straße 224

ŤŤ

Tram 16 Klinikum St. Georg 9 EUR

27.6., 4.7. 11–12:30 Uhr Alter Israelitischer Friedhof Berliner Straße 123

ŤŤŤ

Tram 9 Hamburger Straße

9 EUR

28.6. 15-16:30 Uhr 30.6. 10-11:30 Uhr Alter Israelitischer Friedhof

ŤŤŤ

Tram 9 Hamburger Straße

Berliner Straße 123

Eintritt frei

30.6. 14-16 Uhr Kroch-Hochhaus Goethestraße 2

İİİ

Tram 1, 4, 7, 8, 10, 11, 12, 14, 16 Augustusplatz

9 EUR

1.7.

Gestern und heute

Eine Führung zum jüdischen Leben im Waldstraßenviertel

Veranstalter: AG Jüdisches Leben

1.7. 15 – 16:30 Uhr Bürgerbüro Waldstraßenviertel e. V. Hinrichsenstraße 10

İİİ

Tram 3,4,7,15 Leibnizstraße

8 EUR

Von Häusern und Menschen

Thematische Führung zu jüdischem Leben in der äußeren Nordvorstadt

Veranstalter: Ev.-Luth. Michaelis-Friedens-Kirchgemeinde

2.7.

Henriette Goldschmidt (1825-1920)

Mitbegründerin der deutschen Frauenbewegung und Gründerin der Hochschule für Frauen 1911

Veranstalter: Louise-Otto-Peters-Gesellschaft Anmeldung bis Freitag, 02.07.2021 unter info@lopleipzig.de oder 0173 5652150 1.7. 17-19 Uhr Michaeliskirche Nordplatz

İİİ

Tram 9, 10, 11, 16 Wilhelm-Liebknecht-Platz Tram 12 Nordplatz

Eintritt frei

2.7. 13-14:30 Uhr Grassi-Museen Johannisplatz 5-12

ŤŤŤ

Tram 4,7,12,15 Johannisplatz

8 EUR 6 EUR erm.

2/2

3.7.

Auf den Spuren jüdischer Verleger in Leipzig

Geführte Radtour und szenische Lesung

Veranstalter: Stadtgeschichtliches Museum Anmeldung unter Tel: 0341 9651340 oder stadtmuseum@leipzig.de

4.7.

Öffentliche Synagogenführung

mit Landesrabbiner Zsolt Balla

Veranstalter: Ephraim Carlebach Stiftung, Israelitische Religionsgemeinde zu Leipzig

Männliche Besucher tragen in der Synagoge bitte eine Kopfbedeckung! Anmeldung unter carlebach-stiftung-leipzig@t-online.de

Von Messejuden und Pelzjuden auf dem Brühl

Veranstalter: Leipzig Details Stadtführungen Online-Ticketverkauf unter www.leipzigdetails.de 3.7. 17-19:30 Uhr Stadtgeschichtliches Museum Böttchergässchen 3

İİİ

Innenstadt zu Fuß S1–5, Bus 89 Markt

5 EUR inkl. Eintritt ins Museum an den Folgetagen und Führung

4.7. 11-12 Uhr Gemeindesynagoge Keilstraße 4

İİİ

Tram 1, 3, 4, 7, 9, 12, 14, 15 Goerdelerring

Eintritt frei

4.7. 14–16 Uhr Kroch-Hochhaus Goethestraße 2

İ

Tram 1, 4, 7, 8, 10, 11, 12, 14, 16
Augustusplatz

9 EUR

4.7.

Von Häusern und Menschen

Thematische Führung zu jüdischem Leben in Gohlis

Veranstalter: Ev.-Luth. Michaelis-Friedens-Kirchgemeinde

4.7. 14-16 Uhr Friedenskirche Kirchplatz 1

ŤŤŤ

Tram 10,11 Georg-Schumann-/ Lützosstraße Tram 12 Fritz-Seger-Straße

Eintritt frei

GOTTES-DIENSTE

S.102-105

GOTTESDIENSTE

Gemeindesynagoge Keilstraße 4 04105 Leipzig

Keilstraße 4		
ŤŤ		
Tram 9		
Hamburger Straße		

20.6.—24.6.	
Schacharit	20.6., 8:15 Uhr 21.6. – 24.6., 8 Uhr
Mincha/Maariw	19:30 Uhr
25.6.	
Schacharit	8Uhr
Mincha/Kabbalat Schabbat	19:30 Uhr
Kerzenzünden	bis 20 Uhr
26.6.	
Schacharit	8Uhr
Mincha	14 Uhr
Schabbatausgang	bis 22:45 Uhr
Maariw	23 Uhr
27.6.—1.7.	
Schacharit	27.6., 8:15 Uhr
	28.6. – 1.7., 8 Uhr
Mincha/Maariw	27.6., 19:15 Uhr
	28.6. – 1.7., 19:30 Uhr

2.7.	
Schacharit	8 Uhr
Mincha/Kabbalat Schabbat	19:30 Uhr
Kerzenzünden	bis 20 Uhr
3.7.	
Schacharit	8Uhr
Mincha	14 Uhr
Schabbatausgang	bis 22:45 Uhr
Maariw	23Uhr
4.7.—8.7.	
Schacharit	4.7., 8:15 Uhr
	5.7. – 8.7., 8 Uhr
Mincha/Maariw	19:30 Uhr

Männliche Besucher tragen bitte eine Kopfbedeckung!

VERAN-STALTER

S.106-109

VERANSTALTER

Δ

Actrio Studio Kochstraße 132 04277 Leipzig Tel: 0341 60012136 actrio-studio.de

AG Jüdisches Leben c/o Bürgerverein Waldstraßenviertel e. V. Hinrichsenstraße 10 04105 Leipzig Tel: 0341 980383 waldstrassenviertel.de

AG STOLPERSTEINE c/o Archiv Bürgerbewegung Leipzig e.V. Bernhard-Göring-Straße 152 04277 Leipzig Tel: 0341 3065175 stolpersteine-leipzig.de

Ägyptisches Museum "Georg Steindorff" der Universität Leipzig Goethestraße 2 04109 Leipzig Tel: 0341 9737015 aegyptisches-museum.unileipzig.de

Ariowitsch-Haus e. V. Hinrichsenstraße 14 04105 Leipzig Tel: 0341 22541000 ariowitschhaus.de

Б

Berufsbildungswerk Leipzig für Hör- und Sprachgeschädigte gGmbH PHILIPPUS Leipzig gGmbH Knautnaundorfer Straße 4 04249 Leipzig Tel: 0341 41375046 philippus-leipzig.de

Bildungsverein Parcours e. V. Ludwigstraße 79 04315 Leipzig Tel: 0341 26580091 parcours-bildung.org

Böhlau Verlag Wien Zeltgasse 1/6a 1080 Wien, Österreich Tel: 0043 1 3302427 vandenhoeck-ruprecht-verlage.com

BUND BILDENDER KÜNSTLER Leipzig e. V. Lützner Straße 91 04177 Leipzig Tel: 0341 2618899 bbkl.org

Bürgerverein Kolonnadenviertel e.V. Kolonnadenstraße 12 04109 Leipzig Tel: 0341 97413684 die-kolle.de

С

Cinémathèque Leipzig e. V. Karl-Liebknecht-Straße 48 04175 Leipzig Tel: 0341 3039133 cinematheque-leipzig.de

Cineplex Leipzig Ludwigsburger Straße 13 04209 Leipzig Tel: 0341 4269623 cineplex.de/leipzig D

Deutsche Exilarchiv 1933 – 1945 der Deutschen Nationalbibliothek Adickesallee 1 60322 Frankfurt am Main Tel: 0341 227/410 dnb de/dea

Deutsches Zentrum für barrierefreies Lesen (dzb lesen) Gustav-Adolf-Straße 7 04105 Leipzig Tel: 0341 71130 dzblesen.de

Dr. Fingerle Rechtsanwälte Ferdinand-Lassalle-Straße 22 04109 Leipzig Tel: 0341 94016740 dr-fingerle.de

Е

Ensemble Consart e. V. Häußerstraße 8 04249 Leipzig ensemble-consart.de

Ephraim Carlebach Stiftung Löhrstraße 10 04105 Leipzig Tel: 0341 2115280 carlebach-stiftung-leipzig.de

Erich-Zeigner-Haus e. V. Zschochersche Straße 21 04229 Leipzig Tel: 0341 8709507 erich-zeigner-haus-ev.de

Europäische Stiftung des Rahn Dittrich Group / Polnisches Institut Markt 10 04109 Leipzig Tel: 0341 7026115 rdg-stiftung.eu leipzig.polnischekultur.de

Ev.-Luth. Michaelis-Friedens-Kirchgemeinde Kirchplatz 9 04155 Leipzig Tel: 0341 5645509 michaelis-friedens.de

Ev.-Luth. Pauluskirchgemeinde Leipzig-Grünau Alte Salzstraße 185 04209 Leipzig Tel: 0341 4112145 gruenau.kirche-leipzig.de

Exclusiv Events Leipzig Markt 9 04109 Leipzig Tel: 0341 52030011 exclusiv-events-leipzig.de

F

Felix-Mendelssohn-Bartholdy-Stiftung Goldschmidtstraße 12 04103 Leipzig Tel: 0341 9628820 mendelssohn-stiftung.de

Förderverein Evangelische Jugend Leipzig e. V. Burgstraße 1 – 5 04109 Leipzig Tel: 0341 212009530 jugendpfarramt-leipzig.de Förderverein Internationales Kurt-Masur-Institut/Institut für Kultur- und Universalgeschichte Leipzig e. V. Goldschmidtstraße 12 04103 Leipzig Tei: 0341 96288219 masur-institut.de

Frauenkultur Leipzig – Soziokulturelles Zentrum Windscheidstraße 51 04277 Leipzig Tel: 0341 2130030 frauenkultur-leipzig.de

G

Grieg-Begegnungsstätte Leipzig e. V. Talstraße 10 04103 Leipzig Tel: 0341 9939661 edvard-grieg.de

H

Haus Steinstraße e. V. Steinstraße 18 04275 Leipzig Tel: 0341 30328825 haus-steinstrasse.de

Henriette-Goldschmidt-Schule Goldschmidtstraße 20 04103 Leipzig Tel: 0341 2120360 goldschmidtschule-leipzig.de

Hentrich & Hentrich Verlag Berlin Leipzig Haus des Buches Gerichtsweg 28 04103 Leipzig Tel: 0341 58155898 hentrichhentrich.de

Institut für Kultur- und Universalgeschichte Leipzig e.V. / Karl Lamprecht-Gesellschaft Leipzig e. V. Oststraße 41 04317 Leipzig Tel: 0341 9900440 lamprecht-gesellschaft.de

Israelitische Religionsgemeinde zu Leipzig Löhrstraße 10 04105 Leipzig Tel: 0341 9800233 irg-leipzig.de

J

Jüdisch-Christliche Arbeitsgemeinschaft Burgstraße 1–5 04109 Leipzig Tel: 0341 212009435 jcha.de

K

Karolina Trybala Hauptmannstraße 1 04109 Leipzig karolina-trybala.com Katholische Propstei St. Trinitatis Leipzig Nonnenmühlgasse 2 04107 Leipzig Tel: 0341 3557280 propstei-leipzig.de

Kirchenruine Wachau e. V. Kirchplatz 1 04416 Markkleeberg OT Wachau kirchenruine-wachau.de KOMM-Haus Selliner Straße 17 04207 Leipzig Tel: 0341 9419132 kommhaus.de

Kunstkraftwerk Leipzig GmbH Saalfelder Straße 8b 04179 Leipzig Tel: 0341 52950895 kunstkraftwerk-leipzig.com

L

Landesfilmdienst Sachsen e. V. Karl-Heine-Straße 83 04229 Leipzig Tel: 0341 49294910 landesfilmdienst-sachsen.de

Leibniz-Institut für jüdische Geschichte und Kultur – Simon Dubnow Goldschmidtstraße 28 04103 Leipzig Tel: 0341 2173550 dubnow.de

Leipzig Details Stadtführungen Schaaf und Eichelmann GbR Reichsstraße 2 04109 Leipzig Tel: 0341 3039112 leipzigdetails.de

Leipziger Baumwollspinnerei Spinnereistraße 7 04179 Leipzig Tel: 0341 4980200 spinnerei.de

Leipziger Synagogalchor e. V. c/o Haus des Buches Gerichtsweg 28 04103 Leipzig Tel. 0341 35123250 synagogalchor-leipzig.de

Literaturhaus Leipzig Gerichtsweg 28 04103 Leipzig Tel: 0341 30851086 literaturhaus-leipzig.de

Louise-Otto-Peters-Gesellschaft e. V. Gerichtsweg 28 04103 Leipzig Tel: 0341 58151522 louiseottopeters-gesellschaft.de

ī

MÄDLER ART FORUM Grimmaische Straße 2-4 04109 Leipzig maedlerartforum.com

Musikschule "Johann-Sebastian Bach" Petersstraße 43 04109 Leipzig Tel: 0341 141420 musikschule-leipzig.de V

Netzwerk Jüdisches Leben e. V. Postfach 10 02 50 04002 Leipzig Tel: 0341 58155898 netzwerk-juedisches-leben.org

Notenspur Leipzig e. V. Wintergartenstraße 2 04103 Leipzig Tel: 0341 25354860 notenspur-leipzig.de

P

Passage Kinos Leipzig Hainstraße 19 a 04109 Leipzig Tel: 0341 2173861 passage-kinos.de

Polnisches Institut Berlin - Filiale Leipzig Markt 10 04109 Leipzig Tel: 0341 702610 instytutpolski.pl/leipzig

S

Sandtheater Leipzig / Central Kabarett Leipzig GmbH Markt 9 04109 Leipzig Tel: 0341 52030000 sandtheater-leipzie.de

Schulmuseum – Werkstatt für Schulgeschichte Leipzig Goerdelerring 20 04109 Leipzig Tel: 0341 1231144 schulmuseum.leipzig.de

Sparkasse Leipzig Humboldtstraße 25 04105 Leipzig Tel: 0341 9860 sparkasse-leipzig.de

Stadt Leipzig Referat Internationale Zusammenarbeit Martin-Luther-Ring 4 - 6 04109 Leipzig Tel: 0341 1232054 leipzig.de/international

Stadt Leipzig Kulturamt Thomasiusstraße 1 04109 Leipzig Tel: 0341 1234280 leipzig.de/kultur

Stadtgeschichtliches Museum Leipzig Markt 1 04109 Leipzig Tel: 0341 9651340 stadtgeschichtliches-museumleipzig.de

Städtepartnerschaft Leipzig-Herzliya e. V. c/o ISUCON GmbH Schuhmachergäßchen 1–3 04109 Leipzig leipzig-herzliya.de

Synagoge und Begegnungszentrum Leipzig e. V. Hinrichsenstraße 14 04105 Leipzig Tei: 0341 22541000 synagoge-leipzig.de T

Tor nach Zion e. V. Scharnhorststraße 21 04275 Leipzig Tel: 0341 24800570 tornachzion de

TOS Gemeinde Leipzig Markranstädter Straße 1 04229 Leipzig Tel: 0341 2156719 leipzig.marschdeslebens.org

Tüpfelhausen – Das Familienportal e. V. Georg-Schwarz-Straße 116 04179 Leipzig tuepfelhausen.de

V

Vocalconsort Leipzig e. V. c/o Axel Straube Körnerstraße 4 04107 Leipzig

Völkerfreundschaft Stuttgarter Allee 9 04209 Leipzig Tel: 0341 1234496 leipzig.de/voelkerfreundschaft

Volkshochschule Leipzig Löhrstraße 3 – 7 04105 Leipzig Tel: 0341 1236000 vhs-leipzig.de

S.110 - 113

2021 Jüdisches Leben in Deutschland



Europäische Stiftung der Rahn Dittrich Group für Bildung und Kultur



Europäische Stiftung der Rahn Dittrich Group für Bildung und Kultur

F.C. Flick Stiftung



Holger Koppe Stiftung



Stadt Leipzig Kulturamt









































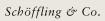


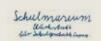




















Herausgeber

Stadt Leipzig, Der Oberbürgermeister

V. i. S. d. P.

Dr. Anja Jackes, Leiterin des Kulturamtes

Projektleitung

Küf Kaufmann, Petra Knöller, Anja Lippe

Redaktion

Tabea Schneider, Ariowitsch-Haus Leipzig e. V., Zentrum Jüdischer Kultur

Gestaltung und Satz

HawaiiF3

flyerprint.net

Auflage

Druck

10.000

Redaktionsschluss

31.03.2021 - Änderungen vorbehalten!

Lektorat

Für die Richtigkeit der Inhalte der Veranstaltungen sind die Einrichtungen selbst verantwortlich.

Fotonachweis

Wir danken den mitwirkenden Veranstaltern für die Bereitstellung des Bildmaterials.

Weitere Informationen

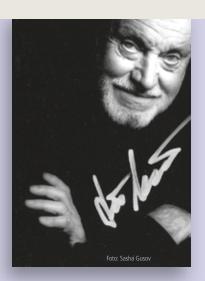
www.leipzig.de/juedische-woche

Freitag, 02.07.21 | 19 Uhr

Alte Börse | Naschmarkt 1 04109 Leipzig

In der Vita **Kurt Masurs** findet man die nahezu unauffällige Notiz: »Ehrengastdirigent beim *Israel Philharmonic Orchestra*«.

Dass diese besondere Ehre einem Ostdeutschen zuteil wurde, ist angesichts des schwierigen Verhältnisses zwischen der DDR und Israel ein vor allem überraschendes Faktum, das hierzulande eher wenig Beachtung fand und zu Fragen anregt.



KURT MASUR IN ISRAEL-

MUSIK ÜBERWINDET GRENZEN

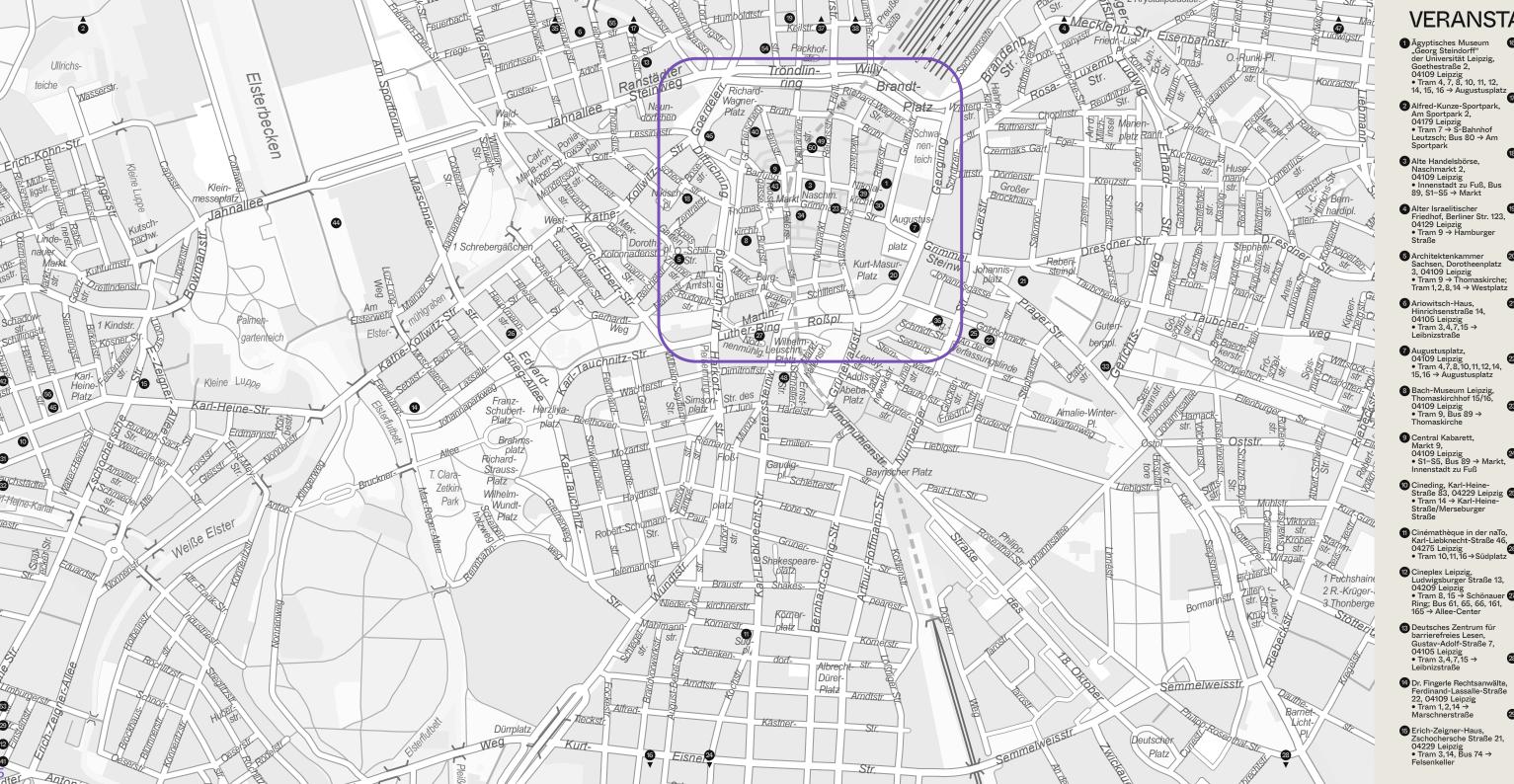
Vortragsveranstaltung mit Frau Dr. Yael Ben-Moshe (Haifa)

Der Vortrag wird umrahmt mit einer besonderen musikalischen Darbietung: Ruth Ingeborg Ohlmann (Sopran) singt am Flügel begleitet von Karl-Heinz Müller Lieder von Adolph Kurt Böhm, geehrt in Yad Vashem als Gerechter unter den Völkern.

Der Eintritt ist frei.

Mit freundlicher Unterstützung durch den Förderverein Internationales Kurt-Masur-Institut e.V. Yael Ben-Moshe, namhafte Kulturwissenschaftlerin an der University of Haifa, hat sich zur Aufgabe gemacht, die Hintergründe zu erhellen. Sie berichtet über ihre umfangreichen Recherchen, beschreibt die Resonanz des Gewandhauskapellmeisters in ihrer Heimat und skizziert Pfade weiterer Forschung zu seinem Wirken für und in Israel





VERANSTALTUNGSORTE

- 1 Ägyptisches Museum "Georg Steindorff" der Universität Leipzig,
 - 04109 Leipzig
 Tram 4, 7, 8, 10, 11, 12, 14, 15, 16 → Augustusplatz
- 2 Alfred-Kunze-Sportpark, 04179 Leipzig • Tram 7 → S-Bahnhof Leutzsch; Bus 80 → Am
- Innenstadt zu Fuß, Bus 89, S1-S5 → Markt
- Friedhof, Berliner Str. 123, Keilstraße 4, Tram 9 → Hamburger
- 20 Gewandhaus zu Leipzig, Augustusplatz 8, 04109 Leipzig • Tram 4, 7, 8, 10, 11, 12, 14, Tram 1, 2, 8, 14 → Westplatz 15, 16 → Augustusplatz
- Hinrichsenstraße 14.
- → Johannisplatz 04109 Leipzig • Tram 4.7.8.10.11.12.14. 22 Grieg-Begegnungsstätte 15,16 → Augustusplatz
- 04109 Leipzig S1-S5, Bus 89 → Markt,
- Karl-Liebknecht-Straße 46, 04275 Leipzig • Tram 10,11,16 → Südplatz
- Ludwigsburger Straße 13, Marschnerstraße • Tram 8, 15 → Schönauer 27 Katholische Propstei Ring; Bus 61, 65, 66, 161, St. Trinitatis Leipzig,
- Gustav-Adolf-Straße 7,
- Ferdinand-Lassalle-Straße Bus 106,141, 43 →
- Zschochersche Straße 21,

- 6 Frauenkultur Leipzig, Windscheidstraße 51, 04277 Leipzig
 • Tram 9.10.11 → Conne-
- witzer Kreuz; Bus 70 → Windscheidstraße
- 3 Kunstkraftwerk Leipzig, Saalfelder Straße 8b, Triedenskirche, 04179 Leipzig Kirchplatz 1, 04155 Leipzig • Tram 14. Bus 60 → • Tram 10,11 → Georg-Schumann-/Lützosstraße; Lindenau; Tram 8,15, Bus 12 → Fritz-Seger-Straße 60,80 → Lindenau Bushof 60,80 → Lindenau Bushof
- 18 Gedenkstätte am Ort der 32 Leipziger Baumwoll-Großen Gemeindesynagoge Gottsched-/Zentralstraße, 04109 Leipzig • Tram 9, Bus 89 → Thomaskirche

21 Grassi Museum für

Johannisplatz 5-12.

Völkerkunde.

04103 Leipzig

• Tram 4.7.12.15

23 Grimmaische Straße

S1-S5 → Markt

Haus Steinstraße, t. Steinstraße 18,

16 → Augustusplatz:

(Innenstadt)

- 19 Gemeindesynagoge, 04105 Leipzig Gerichtsweg 2: • Tram 1, 3, 4, 7, 9, 12, 14, 15 04103 Leipzig → Goerdelerring
- Sachsen, Dorotheenplatz • Tram 9 → Thomaskirche;
- Leipzig, Talstraße 10, 04103 Leipzig Tram 4,7,12,15 → Johannisplatz
- Thomaskirchhof 15/16, • Tram 9. Bus 89 →
- 04275 Leipzig • Tram 10.11 → HTWK Straße 83, 04229 Leipzig 25 Henriette-Goldschmidt- Tram 14 → Karl-Heine-Schule,
- Goldschmidtstraße 20. 04103 Leipzig • Tram 4,7,12,15 → 11 Cinémathèque in der naTo, Johannisplatz
 - 26 Karolina Trybala, 04109 Leipzig • Tram 1, 2, 14 →
 - Nonnenmühlgasse 2, 04107 Leipzig • Tram 2, 8, 9, 10, 11, 12, 14, 16 → Wilhelm-Leuschner-
 - Platz 28 Kirchenruine Wachau, Kirchplatz 1. 04416 Markkleeberg OT Wachau
 - Wachau, An der Hohle 29 KOMM-Haus, Selliner
 - Straße; Tram 1 → Zschampertaue; Bus 62, 66 → Gesundheitszentrum

- 30 Kroch-Hochhaus, 44 Richard-Wagner-Hain Goethestraße 2, (Ostseite), 04109 Leipzig • Tram 1,4,7,8,10,11,12,14,
 • Tram 1,4,7,8,10,11,12,14,

 • Tram 3,7,8,15 → Sportforum Süd; Tram 1,2,14 → Klingerweg 16 → Augustusplatz
- 45 Schaubühne Lindenfels, Karl-Heine-Straße 50, 04229 Leipzig • Tram 3, Bus 74 → S-Bahnhof Plagwitz; S1 → Felsenkeller; Tram 14 → Karl-Heine/Merseburger
 - Goerdelerring 20, 04109 Leipzig Tram 1,3,4,7, 9,12,14,15 → Goerdelerring; Tram 9, Bus 89 → Thomaskirche
 - 47 Sportschule Egidius Abtnaundorfer Straße 47 04347 Leipzig • Bus 70, 79 → Abtnaundorf

Museum Leipzig.

Markt 1. 04109 Leipzig

Bus 89. S1-S5 → Markt

Haus Böttchergässcher

Bus 89. S1-S5 → Markt

Lindenauer Markt 21,

Lindenauer Markt

52 TOS Gemeinde Leipzig,

04229 Leipzig

burger Str.

Stadt Leipzig,

Allee

Stuttgarter Allee 9,

04209 Leipzig
• Tram 1,2 → Stuttgarter

4 Volkshochschule Leipzig,

Löhrstraße 3-7, 04105 Leipzig • Tram 1,3,4,7,9,12,14,15

→ Goerdelerring

04105 Leipzig
• Tram 3.4.7.15

→ Leibnizstraße

66 Westflügel Leipzig,

Hähnelstraße 27,

Hinrichsenstraße 10,

Markranstädter Straße 1

Str.; Bus 60 → zur Naum-

S3 → Markranstädter

Böttchergässchen 3.

Innenstadt zu Fuß.

Innenstadt zu Fuß.

Museum Leipzig,

04109 Leipzig

Altes Rathaus.

- Mädler Art Forum, 48 Stadtbibliothek, Mädler Passage Leipzig, Wilhelm-Leuschner-Platz Grimmaische Straße 2-4, 10-11, 04107 Leipzig • Tram 1,2,8,9,10,11,14 → 04109 Leipzig Innenstadt zu Fuß, Bus Wilhelm-Leuschner-Platz 89. S1-S5 → Markt
- 49 Stadtgeschichtliches 3 Mediencampus Villa Ida. Poetenweg 28, 04155 Leipzig • Tram 4 → Stallbaumstraße: Tram 12 → Fritz-Seger-Straße

spinnerei, archiv massiv,

Tram 14 → S-Bahnhof

Tram 15 → Gutenberg-

Halle 20 A,

Plagwitz

Spinnereistraße 7,

33 Literaturhaus Leipzig,

Gerichtsweg 28,

04179 Leipzig

- **60**Stadtgeschichtliches 36 Mendelssohn-Haus, Goldschmidtstraße 12, 04103 Leipzig
 • Tram 1.4.7.8.10.11.12 → Augustusplatz; Tram 4,7, 12.15 → Johannisplatz • Tram 4,7,8,10,11,12,15,
 - 37 Michaeliskirche, 51 Theater der Jungen Welt Nordplatz, 04105 Leipzig 04177 Leipzig
 • Tram 7,8,15 → Linden Tram 12 → Nordplatz: Tram 9,10,11,16 → Wilhelm-Liebknecht-Platz auer Markt: Bus 74.130 →
 - 38 Neuer Jüdischer Friedhof Delitzscher Straße 224, 04129 Leipzig Tram 16 → Klinikum St. Georg
 - 39 Nikolaikirche, Nikolaikirchhof 3, 53 Völkerfreundschaft 04109 Leipzig
 • Tram 1,4,7,8,10,11,12,14, 16 → Augustusplatz; Bus 89 → Reichsstraße
 - 40 Passage Kinos, Hainstraße 19 a, 04109 Leipzig • Innenstadt zu Fuß
 - Alte Salzstraße 185, 04209 Leipzig • Tram 1,2 → Ratzelbogen; 55 Waldstraßenviertel e. V., Tram 15 → Kiewer Straße; Bus 61.161 → Alte Salzstraße
 - 42 Philippuskirche, Aurelienstraße 54, 04177 Leipzig

 • Tram 14 → Karl-Heine-/ Merseburger Straße

Markt 10,

04109 Leipzig

 Innenstadt zu Fuß, Bus 89, S1-S5 → Markt

04177 Leipzig • Tram 3, Bus 74 → Felsenkeller: Tram 14 → Karl-Heine/Merseburger

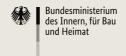
Veranstalter:





Gefördert von:





f a @juedischewocheinleipzig leipzig.de/juedische-woche